



HELMUT BAUMGARTEN
WOLF-CHRISTIAN HILDEBRAND

STUDIUM LOGISTIK

Akademische Ausbildung und Führungskräftenachwuchs
in der Zukunftsbranche Logistik

IMPRESSUM

AUTOREN



Prof. Dr.-Ing.
**HELMUT
BAUMGARTEN**

Technische Universität Berlin
Fakultät VII – Wirtschaft und Management
Institut für Technologie und Management,
Bereich Logistik
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin
baumgarten@logistik.tu-berlin.de



Dipl.-Wirtsch.-Ing.
**WOLF-CHRISTIAN
HILDEBRAND**

Technische Universität Berlin
Fakultät VII – Wirtschaft und Management
Institut für Technologie und Management,
Bereich Logistik
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin
hildebrand@logistik.tu-berlin.de

I. AUFLAGE

COPYRIGHT

Baumgarten/Hildebrand, Berlin 2008

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdrucks, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

LEKTORAT UND KORREKTORAT

Walter Henke
www.textambulanz-berlin.de

GESTALTUNG UND SATZ

Benedict Leicht
www.wertstoffkombinat.de

DRUCK

docupoint GmbH
www.docupoint-md.de

INHALT

I	DIE STUDIE	4
1.1	Vorwort	4
1.2	Panel der Studie	5
2	PRAXIS	6
2.1	Tätigkeitsfelder in der Logistik	6
2.1.1	Gewerblicher und kaufmännischer Bereich	7
2.1.2	Managementbereich	7
2.1.3	Wissenschaftsbereich	8
2.2	Einstiegsgehälter in der Logistik	9
3	AKADEMISCHE LOGISTIKAUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND	10
3.1	Universitäten	14
3.2	Fachhochschulen	21
3.3	Berufsakademien	28
3.4	Absolventenzahlen	30
3.5	Qualitätssicherung in der logistischen Ausbildung	32
3.6	Schlussbetrachtung	34
4	KONTAKTDATEN	35
4.1	Universitäten	35
4.2	Fachhochschulen	39
4.3	Berufsakademien	44
5	ANHANG	46
5.1	Literaturverzeichnis	46
5.2	Abbildungsverzeichnis	47
5.3	Tabellenverzeichnis	47
5.4	Projektteam	48

DIE STUDIE

I.1

Gut funktionierende Logistiksysteme bilden nicht nur eine wesentliche Voraussetzung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität der deutschen Wirtschaft. Logistik ist vielmehr selbst Boombranche und Wirtschaftsmotor zugleich: Der Umsatz in der Logistik entspricht rund 210 Milliarden Euro bei rund 2,7 Millionen Erwerbstätigen im Jahr 2007; die Logistikwirtschaft ist damit der drittgrößte Wirtschaftszweig in Deutschland hinter der Automobilindustrie und dem Handel (Bundesvereinigung Logistik 2008). Die Bedeutung der Logistik als Wirtschaftsfaktor hat in der Zwischenzeit auch die Politik erreicht. Logistische Themen ziehen in die Arbeit der Ministerien ein und werden – wie es dem Wesen der Logistik entspricht – ressortübergreifend bearbeitet. So stellt beispielsweise der „Masterplan Güterverkehr und Logistik“ des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Wolfgang Tiefensee ein Handlungskonzept für die künftige Verkehrspolitik in Bezug auf Ausbau und Verknüpfung von Verkehrswegen dar.

Für die vielfältigen und komplexen zukünftigen Aufgaben in der Logistik sind Menschen mit ihrem Wissen unabdingbar. Wissen ist der Rohstoff der Zukunft, nicht nur für die exportstarke deutsche Wirtschaft im Allgemeinen, sondern vor allem für die Logistikwirtschaft mit ihren innovativen Systemlösungen im Besonderen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Logistik zu einem attraktiven Berufsfeld auf gewerblich-kaufmännischer, aber auch insbesondere auf akademischer Ebene entwickelt. Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung konkurrieren um qualifizierten Logistiknachwuchs – mit entsprechenden Chancen für Schülerinnen und Schüler sowie Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen.

Aufgrund der rapiden Zunahme des logistischen Ausbildungsangebots gibt die vorliegende Studie „STUDIUM LOGISTIK – Akademische Ausbildung und Führungskräftenachwuchs in

der Zukunftsbranche Logistik“ einen ersten umfassenden Überblick über das vielfältige logistische Ausbildungsangebot an Hochschulen in Bezug auf Inhalt und Struktur der Logistik-Fachgebiete und Logistik-Studiengänge wider. Bisher nicht aufgenommene Kennzahlen zum Logistikbildungsmarkt in Bezug auf Absolventenzahlen werden darüber hinaus präsentiert. Ferner wird eine umfassende Darstellung der verantwortlichen Ansprechpartner gegeben. Die Studie basiert in Teilen auf dem Beitrag über „Führungskräfte für die Logistik – Akademische Ausbildung in Deutschland“ von Hildebrand/Roth, der im Herausgeberwerk „Das Beste der Logistik – Innovationen, Strategien, Umsetzungen“ von Baumgarten erschienen ist.

In Zukunft bedarf die Studie einer periodisch aktualisierten Auflage, um Logistik-Interessierten wichtige und neueste Informationen rund um die akademische Logistik-Ausbildung an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien zu gewähren. Des Weiteren ist eine Analyse der Nachfrageseite gefordert, die den Bedarf der Unternehmen an akademischem Nachwuchs und seiner Qualifikationsformen abbildet. Auf diese Weise können valide gegenwartsbezogene Kennzahlen über die Angebots- und Nachfrageseite des Logistikbildungsmarkts in Deutschland gewonnen werden. Dies umfasst neben der Ausrichtung der Logistik-Fachgebiete und Logistik-Studiengänge auch Daten zu Studierenden- und Absolventenzahlen sowie aktuelle Kennzahlen über die sich verändernde Nachfrage in der Wirtschaft.

Wir danken vor allem den Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien, die an der Untersuchung teilgenommen haben. Besonderer Dank gilt auch der Bundesvereinigung Logistik e. V., die als Plattform der Logistik in der Bundesrepublik Deutschland die Veröffentlichung der Studie ideell und finanziell gefördert hat.

Berlin, im September 2008

PROF. DR.-ING. HELMUT BAUMGARTEN

DIPL.-WIRTSCH.-ING. WOLF-CHRISTIAN HILDEBRAND

VORWORT

PANEL DER STUDIE

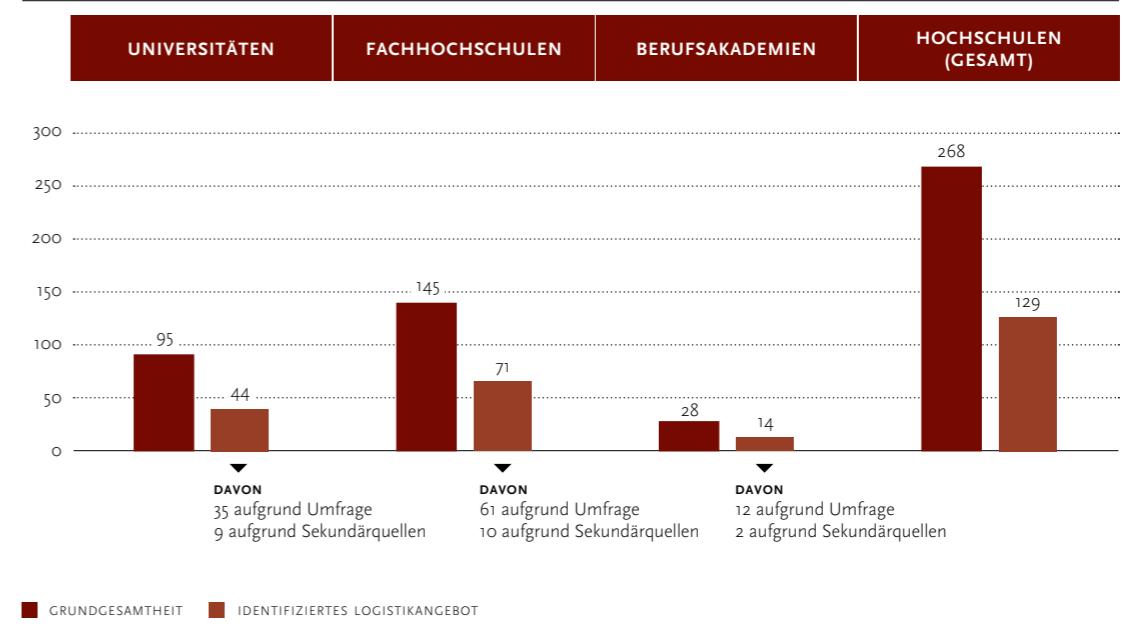
I.2

Reichweite der vorliegenden Untersuchung ist das deutsche Hochschulsystem. Das schließt neben den Universitäten als wissenschaftliche Hochschulen und den Fachhochschulen mit ihren anwendungsorientierten Studiengängen auch die Berufsakademien mit ihrem dualen Ausbildungssystem ein. So wurden im Rahmen der Untersuchung 268 deutsche Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien in Deutschland befragt.¹⁾ Die Datenerhebung wurde im Zeitraum Dezember 2007 bis Februar 2008 durchgeführt. Mit einem Rücklauf von rund 40 Prozent konnte eine außerordentlich hohe Rücklaufquote verzeichnet werden. Es gilt besonders hervorzuheben, dass darin rund 85 Prozent aller Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien mit

Logistikangebot enthalten sind, wie ein Abgleich mit der im Sommer 2007 durch „Logistik Inside“ durchgeführten Hochschulzusammenstellung für logistische Studienmöglichkeiten ergeben hat (Logistik Inside 2007). Abbildung 1 zeigt die Grundgesamtheit der befragten Hochschulen sowie das jeweils identifizierte Logistikangebot. So ist zu Beginn des Jahres 2008 ein logistisches Angebot an fast 130 deutschen Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien identifiziert worden.

¹⁾ In der Untersuchung nicht berücksichtigt wurden reine Musikhochschulen, Kunsthochschulen oder ökumenische Hochschulen und ähnliche Institutionen.

ABBILDUNG 1: Logistikangebot an deutschen Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien



Für die Ermittlung der Kennzahlen des gesamten Logistikbildungsmarkts in Deutschland ist eine prozentuale Hochrechnung erfolgt, die das Verhältnis zwischen Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien berücksichtigt.

Das heißt, es wurde eine näherungsweise Extrapolation aus den Teilergebnissen der Fragebogenrückläufe je Hochschultyp durchgeführt.

PRAXIS

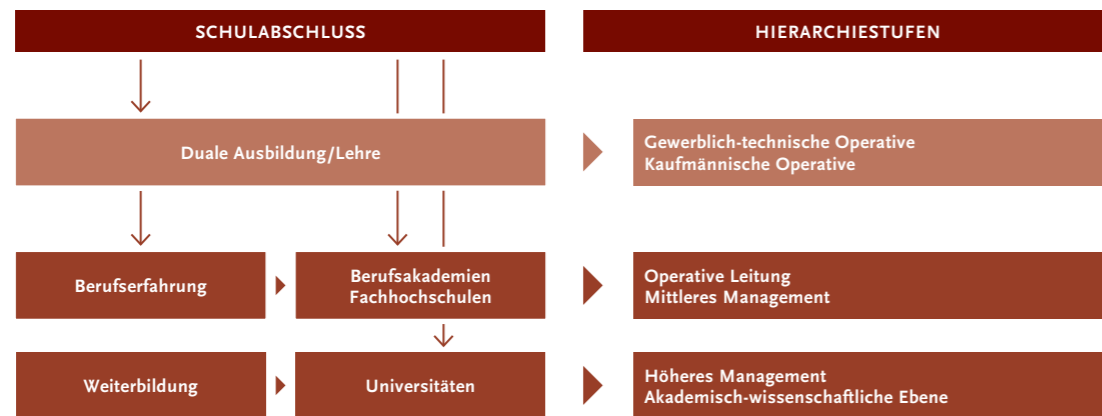
2

2.1 TÄTIGKEITSFELDER IN DER LOGISTIK

Die Tätigkeitsfelder in der Logistik sind sehr heterogen. So haben sich die Aufgabengebiete in der Logistik von einer vergleichsweise starken Konzentration „auf die physischen Abläufe fokussierten Unternehmensfunktion zu einem ganzheitlichen, prozess- und kundenorientierten Managementkonzept und Führungsinstrument entwickelt“ (Baumgarten/Walter 2000). Die Spannweite reicht von operativen

Tätigkeiten mit funktionalen Aufgabenbeschreibungen über administrative Berufe bis hin zu Fach- und Führungskräften im oberen Management sowie im Wissenschaftsbereich. Für die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder und deren Verankerung in den Hierarchiestufen sind typischerweise verschiedene berufliche und akademische Ausbildungen notwendig (Abbildung 2).

ABBILDUNG 2: Überblick über Hierarchiestufen logistischer Tätigkeitsfelder



Quelle: Hildebrand/Roth (2008), S. 71.

Die gewerblich-technische und kaufmännische Ausbildung qualifiziert vor allem für operative Tätigkeiten in der Logistik. Für Führungspositionen im mittleren und oberen Management ist in der Regel ein akademischer Abschluss von einer Universität, Fachhochschule oder Berufsakademie notwendig.

Darüber hinaus ist ein universitärer Abschluss erforderlich, um in der Logistik-Wissenschaft an den Universitäten und Forschungszentren, beispielsweise Fraunhofer-Gesellschaft, die wissenschaftlich-theoretische Weiterentwicklung der Logistik in Lehre und Forschung voranzubringen.

GEWERBLICHER UND KAUFMÄNNISCHER BEREICH 2.1.1

Die berufliche Ausbildung im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich ist für die Durchführung der operativen Tätigkeiten in der Logistik notwendig (Abbildung 3).

Eine große Vielfalt von unterschiedlichen Lehrberufen steht zur Verfügung, um die Breite der operativen Tätigkeitsfelder abzudecken.

ABBILDUNG 3: Überblick über Bezugspunkte und Anforderungen im gewerblichen und kaufmännischen Bereich

HIERARCHIEEBENE	BEZUGSPUNKTE	ANFORDERUNGEN
Gewerblich-technische Operative	Transportieren, Umschlagen und Lagern	Kenntnisse der Einzelaktivitäten im Lager- und Transportwesen und über allgemeine Abläufe
Kaufmännische Operative	Prozesse des Transportierens, Umschlagens und Lagerns, Schnittstelle zu Kunden und Dienstleistern	Kenntnisse der Zusammenhänge von Transportieren, Umschlagen und Lagern im Unternehmen, organisatorische Fähigkeiten, unternehmerisches Denken, Umgang mit Kunden und Sprachkenntnisse

Quelle: In Anlehnung an Hildebrand/Roth (2008), S. 72.

So werden die gewerblich ausgebildeten Logistiker vor allem in der operativen Durchführung der Lagerung, Transportdurchführung, Kommissionierung und Etikettierung eingesetzt. Anforderungen an die Mitarbeiter sind somit vor allem das Verstehen der (technischen) Einzelaktivitäten und der grundlegenden Kenntnisse allgemeiner Zusammenhänge. Als Beispiel können Berufe wie Verpacker oder Fachkraft für Lagerlogistik genannt werden. Neue Berufsprofile wie die Ausbildung zum Produktionstechnologe, der prozessorientierte, produktions- und informationstechnische Tätigkeiten verbindet, sind im Entstehen.

Anforderung an die kaufmännischen Mitarbeiter in der Logistik ist ein betriebswirtschaftliches und organisatorisches Verständnis der Zusammenhänge über die Einzelaktivitäten des Transportierens, Lagerns und Umschlagens. Der Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung kann beispielhaft genannt werden, der in die Organisation der Transport-, Umschlag- und Lagerprozesse entlang der logistischen Kette eingebunden ist. Darüber hinaus stellen die kaufmännischen Operative die Schnittstelle zum Kunden dar. Ein adäquater Umgang mit den Kunden wird gefordert. Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

MANAGEMENTBEREICH 2.1.2

Die zunehmend übergreifende und strategische Bedeutung der Logistik spiegelt sich auch in der wachsenden Verankerung von Logistik-Positionen in den mittleren und oberen Hierarchieebenen wider (Baumgarten/Thoms 2002). Für die immer komplexer werdenden funktions- und bereichsübergreifenden Prozesse im Industrie-, Handels- und Dienstleis-

tungssektor werden hoch qualifizierte Mitarbeiter benötigt, die umfassend ausgebildet sein müssen. Die verschiedenen Leitungsebenen und Managementpositionen weisen unterschiedliche Bezugspunkte auf. In Konsequenz ergeben sich dafür differenzierte fachliche und methodische Anforderungen (Abbildung 4).

ABBILDUNG 4: Überblick über Bezugspunkte und Anforderungen im Managementbereich

HIERARCHIEEBENE	BEZUGSPUNKTE	ANFORDERUNGEN
Operative Leitung	Gesamtprozess im jeweiligen Bereich, Schnittstelle zu vor- und nachgelagerten Bereichen	Umsetzen von direkten Optimierungspotenzialen bei der Durchführung einzelner Aktivitäten, Führungskompetenzen, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen
Mittleres Management	Gesamter Logistikprozess im Unternehmen sowie angrenzende Bereiche im Netz von Kunden und Zulieferern	Schnittstellenmanagement, umfassendes Verständnis logistischer Prozesse und Netze, Fähigkeit zum Aufbau und Betreiben neuer logistischer Systeme und Netze
Höheres Management	Gesamte Supply Chain des Unternehmens und ggf. angrenzender Unternehmen	Ganzheitliches und integratives Denkvermögen, diagnostisches und strukturierendes Denken, konzeptionelle Fähigkeiten, generalistische Fähigkeiten

Quelle: In Anlehnung an Hildebrand/Roth (2008), S. 72.

Die Positionen zum Aufbau und zur Steuerung von Unternehmensnetzwerken sind in den mittleren und oberen Managementebenen angesiedelt. Zum Beispiel stellt die Planung unternehmensübergreifender Prozesse und Güterflüsse ein typisches Aufgabenfeld dar. Für die Implementierung von Systemen zur Ver- und Entsorgung der Produktion sowie zur Steuerung der Material- und Fertigungsplanung sind vielseitige Logistikkenntnisse notwendig. Positionsbeschreibungen für Logistiker umfassen die Beschaffung und den Einkauf, das Bestandsmanagement bzw. die Materialwirtschaft, die Transportplanung und -steuerung, das Qualitätsmanagement, aber auch die strategische Netzwerkplanung, das Supply Chain Management oder das Prozessmanagement. Ein weiterer Teil des akademisch ausgebildeten Logistikerwuchses wird in der Logistikberatung eingesetzt. In den Leitungsebenen und Managementpositionen sind vor allem interkulturelle Kenntnisse und die sichere Beherrschung von Fremdsprachen notwendig. Ausgeprägte Soft

Skills wie Kommunikationsstärke und Mitarbeiterführung werden vorausgesetzt. Ganzheitliches und analytisches Denken, Integrität und Organisationstalent bilden die Basis für Logistik-Manager in Top-Positionen. Des Weiteren sind für Vertragsverhandlungen mit Logistikdienstleistern oder zur Vorbereitung von Make-or-Buy-Entscheidungen nicht nur fundierte wirtschaftswissenschaftliche, sondern auch ein profundes Prozessverständnis sowie juristische Kenntnisse erforderlich. Da der wachsende Bedarf an Logistikern einer Ausbildungslücke in den mittleren und oberen Hierarchieebenen der Unternehmen gegenübersteht, sind dort nicht nur Akademiker mit logistischem Ausbildungshintergrund zu finden, sondern auch solche wie Betriebswirte, Physiker und Mathematiker, die bei Übernahme entsprechender Logistikpositionen sich das notwendige Wissen aneignen. Auch wachsen Logistiker mit nicht akademischer Berufsausbildung in Managementpositionen hinein.

2.1.3 WISSENSCHAFTSBEREICH

Die theoretische Weiterentwicklung der Logistik erfolgt auf der akademisch-wissenschaftlichen Ebene. Bezugspunkte bilden die Logistikwirtschaft als Ganzes sowie die Gesamtheit verschiedenster Supply Chains (Abbildung 5).

ABBILDUNG 5: Überblick über Bezugspunkte und Anforderungen im Wissenschaftsbereich

HIERARCHIEEBENE	BEZUGSPUNKTE	ANFORDERUNGEN
Akademisch-wissenschaftliche Ebene	Logistikwirtschaft als Ganzes, verschiedenste Supply Chains als Ganzes	Kreativität, Innovationsfähigkeit, Beurteilungsvermögen für künftige Entwicklungen

Quelle: In Anlehnung an Hildebrand/Roth (2008), S. 72.

Als Kompetenzen in der akademisch-wissenschaftlichen Ebene werden Kreativität, Innovationsfähigkeit und Beurteilungsvermögen für zukünftige Entwicklungen verlangt. Die Fähigkeit, Muster in logistischen Systemen zu analysieren sowie induktive oder deduktive Aussagen abzuleiten, stellt einen Kern der wissenschaftlichen Arbeit dar. In diesem Kontext ist die Entwicklung von Strategien für unterschiedliche

Akteursgruppen in der Logistikbranche ein Schwerpunkt der Tätigkeit. Dies schließt auch die Abschätzung gesellschaftlicher Wechselwirkungen ein, die durch neue Technologien oder Managementkonzepte hervorgerufen werden. Reflexions- und Handlungskompetenz sind wesentliche Charakteristika der Akademiker im Wissenschaftsbereich.

EINSTIEGSGEHÄLTER IN DER LOGISTIK 2.2

Aufgrund der zunehmenden internationalen Wirtschaftsverflechtung profitiert die Logistik als Branche in besonderem Maße – mit Auswirkung auf die Höhe der jährlichen Einstiegsgehälter. So sind in den vergangenen zwei Jahren die durchschnittlichen Gehälter für Berufseinsteiger um rund 5 Prozent gestiegen, wie die aktuelle „Vergütungsstudie 2007 für Spezialisten und Führungskräfte in der Logistik“

bescheinigt (PersonalMarkt 2008). Die Einstiegsgehälter für Hochschulabsolventen variieren demzufolge stark im Hinblick auf Tätigkeit und Wirtschaftssektor. In der Industrie wird signifikant mehr bezahlt als im Handel und bei Logistikdienstleistern; in Abhängigkeit der Tätigkeiten zeigen sich Unterschiede von rund 2.000 bis 6.000 Euro (Tabelle 1).

TABELLE 1: Einstiegsgehälter für Hochschulabsolventen 2008

TÄTIGKEIT	INDUSTRIE	HANDEL	DIENSTLEISTUNG
Materialwirtschaft, Logistik	39.579 €	34.980 €	35.987 €
Produktionsplanung und -steuerung	41.118 €	–	38.243 €
Einkauf	39.524 €	37.498 €	33.906 €
Disposition	37.012 €	32.392 €	31.988 €
Versand	34.825 €	31.583 €	32.150 €

Quelle: PersonalMarkt (2008) Vergütungsstudie 2007 für Spezialisten und Führungskräfte in der Logistik, zusammengestellt in Logistik-Inside (2008) Gehalts(s)check, S. 58 f.

Einkommensunterschiede sind auch davon abhängig, ob Absolventen von Universitäten, Fachhochschulen oder Berufsakademien kommen. So verdienen im Durchschnitt Universitätsabsolventen mit rund 37.000 Euro rund 1.000 Euro mehr als Fachhochschulabsolventen. Deutlicher ist der Abstand zu Absolventen von Berufsakademien, die mit rund 32.500 Euro im ersten Berufsjahr weniger verdienen als ihre Kollegen von Universitäten und Fachhochschulen. Des Weiteren ist Größe und regionale Ansiedlung der Unternehmen entscheidend. Unternehmen mit mehr als 1.000

Mitarbeitern zahlen durchschnittlich rund 7.000 Euro mehr als Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern. Vor allem im Süden und Westen Deutschlands wird überdurchschnittlich, im Osten hingegen unterdurchschnittlich gezahlt. Letztlich ist selbst bei Berufseinsteigern ein variabler Anteil am Gehalt verbreitet, wie die Vergütungsstudie aufzeigt. Und nicht vergessen werden sollte, dass das Einstiegsgehalt auch vom persönlichen Verhandlungsgeschick der Bewerber abhängig ist.

AKADEMISCHE LOGISTIKAUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND 3

Die Vermittlung des logistikrelevanten Wissens erfolgt sowohl im Rahmen von Modulen bzw. Fächern in Studiengängen, in denen Logistik als Studienbestandteil gewählt werden kann, als auch in dezidierten Logistik-Studiengängen. Auf den nachfolgenden Seiten ist das logistische Ausbildungsangebot getrennt nach Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien tabellarisch zusammengefasst.

LOGISTIK-FACHGEBIETE

An den Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien wird sowohl die Ausbildung als auch die Forschung durch die Logistik-Fachgebiete vorgenommen. Diese sind nicht nur recht unterschiedlich aufgestellt in Bezug auf die quantitative Betreuung und den Umfang des Lehrangebots, sondern auch hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung. Die akademische Logistikausbildung ist gekennzeichnet von sehr unterschiedlichen Profilen und Themenschwerpunkten, die von den Logistik-Fachgebieten nicht nur an-

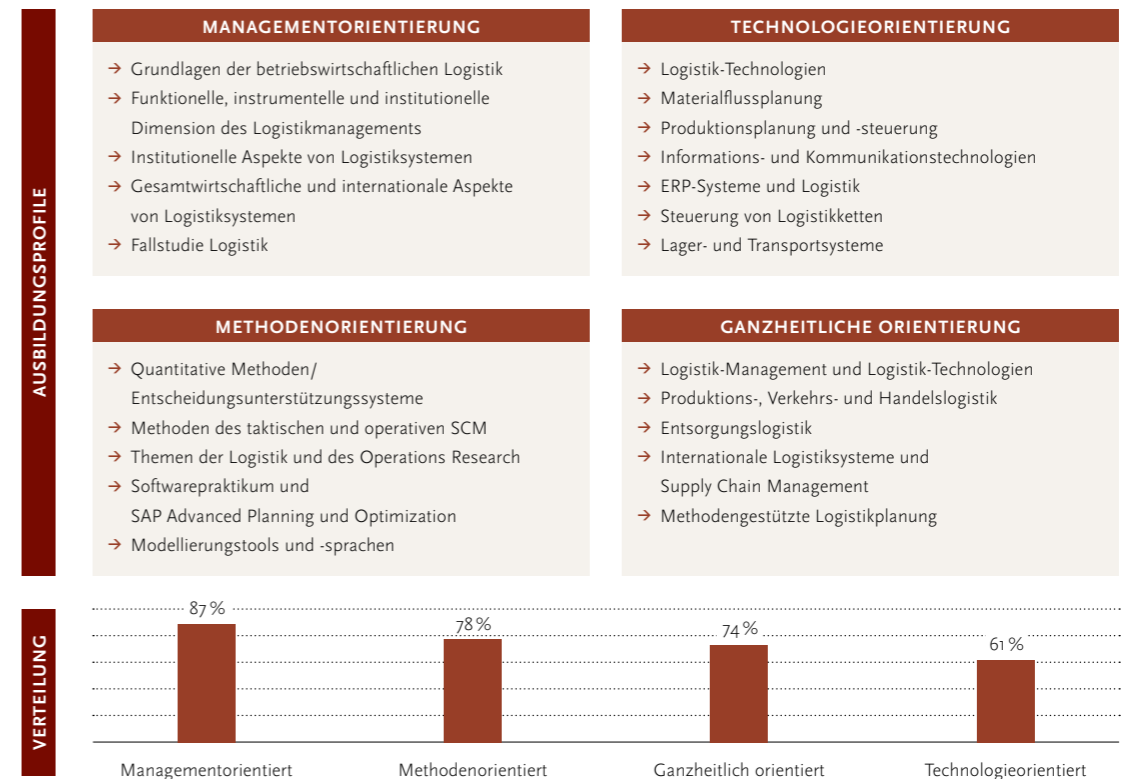
geboten, sondern sich in deren Fachgebietsbezeichnungen auch widerspiegeln: beispielsweise „Bereich Logistik“ (TU Berlin), „Lehrstuhl für Unternehmensführung und Logistik“ (TU Darmstadt), „Institut für Materialfluss und Logistik“ (Fraunhofer IML Dortmund), „Institut für Verkehrsplanung und Logistik“ (Technische Universität Hamburg-Harburg) oder „Institut für Fördertechnik und Logistiksysteme“ (Universität Karlsruhe).

AUSBILDUNGSPROFILE IN DER LOGISTIK

Schwerpunkte der Ausbildungsprofile der Logistik-Fachgebiete sind Management-, Technologie-, Methoden- und/oder ganzheitliche Orientierung. Nur in sehr wenigen Fällen ordnen sich die Fachgebiete genau einem Schwerpunkt zu. Vielmehr zeichnen sich die Logistik-Fachgebiete dadurch aus,

dass zwei oder mehr Ausbildungsprofile in unterschiedlich starker Ausprägung Bestandteil der Lehr- und Forschungstätigkeit sind. Die Inhalte der Ausbildungsprofile sind nicht notwendigerweise untereinander überschneidungsfrei, wie die exemplarischen Studieninhalte belegen (Abbildung 6).

ABBILDUNG 6: Ausbildungsprofile in der Logistik und exemplarische Studieninhalte



Die strategische Funktion der Logistik im Unternehmen wird deutlich durch die überwiegende Vermittlung von managementorientiertem Logistikwissen durch die Logistik-Fachgebiete. Eine Vielzahl an Logistik-Fachgebieten hat ein methodenorientiertes Ausbildungsprofil. Die ganzheitliche funktions- und bereichsübergreifende Sichtweise auf komplexe Wertschöpfungsprozesse ist von den Ausbildungs-

stitutionen erkannt und stellen ebenfalls ein wesentliches Ausbildungsprofil der Logistikausbildung dar. Die geringe angebotsseitige Schwerpunktsetzung auf Logistik-Technologien deckt sich mit Ergebnissen aus früheren Untersuchungen, in denen festgestellt wurde, dass Kenntnisse im Logistik-Management als wichtiger eingeschätzt werden als die der Logistik-Technologien (Baumgarten/Thoms 2002).

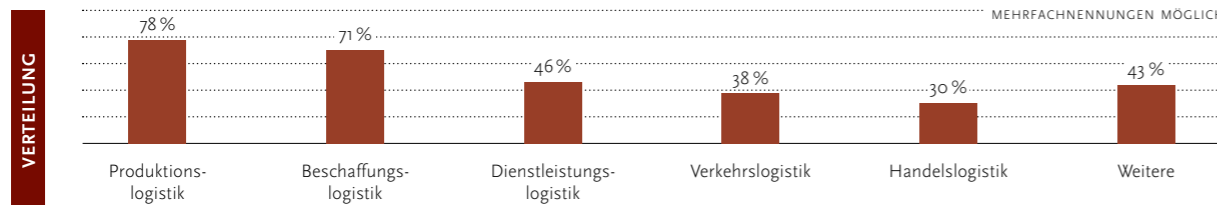
FACHDISZIPLINEN IN DER LOGISTIK

Neben den übergeordneten Ausbildungsprofilen lassen sich Themen im Rahmen von logistischen Fachdisziplinen unterteilen (Abbildung 7). Die Mehrzahl der Fachgebiete widmet sich den Themen der Produktionslogistik, der Beschaffungslogistik, der Dienstleistungslogistik, der Verkehrslogistik

und der Handelslogistik. Weitere Fachdisziplinen stellen beispielsweise Distributionslogistik, Entsorgungslogistik, Ersatzteillistik, Informationslogistik/IT-gestützte Logistik, Verpackungslogistik, Global Logistics und Technische Logistik in den Mittelpunkt.

ABBILDUNG 7: Fachdisziplinen in der Logistik und exemplarische Lehrinhalte

AUSBILDUNGSPROFILE	PRODUKTIONSLOGISTIK → Grundlagen der Produktionslogistik → Gestaltung von Produktionsprozessen → Gestaltung des Materialflusses → Produktionsplanung und -steuerung → Planung und Steuerung von Produktionsverbänden → Leistungsmessung: Kennzahlen, Kennzahlensysteme → Innerbetriebliche Prozessverbesserung → Integration von Produktion und Logistik in die Entwicklung → Versorgungsmanagement	VERKEHRSLOGISTIK → Integriertes Verkehrsmanagement → Verkehrsmittel und -träger → Behälter-, Lade- und Umschlagkonzepte → Nachhaltige/umweltverträgliche Verkehrsnetze → Zukunftsweisende Verkehrstechnologievernetzung → Öffentlicher Personenverkehr und Urban Transport → Bedarfsorientierte Transportkonzepte → Baustellen-, Flughafen- und Hafenlogistik → Kombierter Verkehr	HANDELSLOGISTIK → Einflussfaktoren in der Handelslogistik → Internationalisierung des Handels → Beschaffungslogistik des Handels → Betriebstypeninnovationen bzw. -erosionen → Logistikstrukturen und Lieferwegentscheidungen → Internationalisierungsprozesse im Handel → Organisation von Warenwirtschaftssystemen → Lagerwirtschaft, Umschlagsysteme und Transportbewegungen im Handel → RFID und ECR im Handel → Point-of-Sale-Logistik
	BESCHAFFUNGSLOGISTIK → Waren- und Lieferantenmanagement → Materialversorgung → Planung, Steuerung und Kontrolle des Materialflusses → Optimierung von Beschaffungskosten → Beschaffungs- und Absatzmarktforschung → Zwischenbetriebliche Informationssysteme → Beschaffungsmanagement	Dienstleistungslogistik → Kurier-, Express- und Paketdienstleister → Gestaltung von Ver- und Entsorgungssystemen → Lagerumschlag- bzw. Warehouselogistik → Innerbetriebliche Logistik → Aufbau unternehmensübergreifender Prozessketten → Speditionslogistik	WEITERE FACHDISZIPLINEN → Distributionslogistik → Entsorgungslogistik → Ersatzteillogistik → Informationslogistik/IT-gestützte Logistik → Verpackungslogistik → Global Logistics und internationale Wertschöpfungsnetzwerke → Technische Logistik → Krankenhauslogistik



Eine wesentliche Aufgabe der Logistik liegt in der betrieblichen Leistungserstellung. Die Produktionslogistik, in der die optimale Gestaltung und Steuerung von Produktionsprozessen, das Versorgungsmanagement und die Planung der Materialflüsse für Industrieunternehmen oder Produktionsverbände in global agierenden Netzwerken behandelt wird, ist daher eine wesentliche Ausrichtung für sehr viele Fachgebiete. Die Beschaffungslogistik, die die mengen-, zeit- und qualitätsgerechte Materialversorgung der Produktion übernimmt, wird ebenfalls von vielen Fachgebieten angeboten. Bestandteil der Beschaffungslogistik ist nicht nur der Gütertransport vom Hersteller der (Zwischen-)Erzeugnisse bzw. Rohstoffe zur Produktion, sondern auch das Waren- und Lieferantenmanagement. Der Bereich der Dienstleistungslogistik umfasst recht unterschiedliche Arten von logistischen Tätigkeiten, beispielsweise

die Kurier-, Express- und Paketdienstleister. Thematisch werden dabei Fragen der Umschlag- und Distributionssysteme untersucht, aber auch das Design ihrer Netze. Des Weiteren sind die Organisation von Speditionen, die Logistik von Ver- und Entsorgungssystemen oder der Lagerumschlag bzw. die Warehouselogistik Teilgebiete der Dienstleistungslogistik. Das Planen, Steuern und Durchführen der Gütertransporte durch optimale Verknüpfung der Verkehrssysteme und -knotenpunkte ist Aufgabe der Verkehrslogistik. Obwohl die Verkehrslogistik Grundlage für einen effektiven und effizienten Güterverkehr und Warenaustausch ist, bietet diese Fachdisziplin nur vergleichsweise wenige Fachgebiete an. Die Verbesserung der logistischen Leistungsfähigkeit des Handels ist Aufgabe der Handelslogistik. Hierzu zählt beispielsweise die Reduzierung der Logistikkosten im Zuge

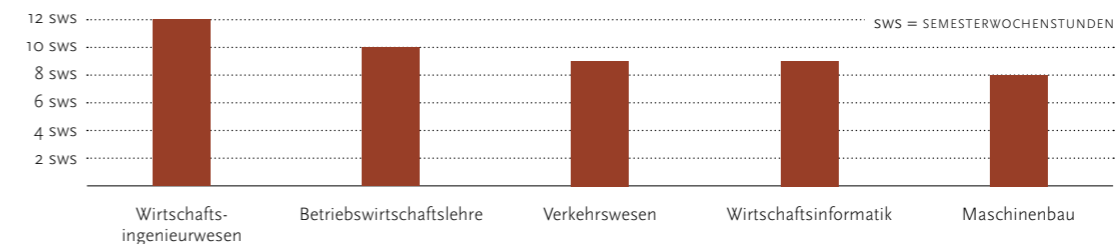
der Vermeidung von Lagerbeständen bei gleichzeitiger permanenter Sicherstellung der Filialversorgung. Die Handelslogistik als Fachdisziplin wird jedoch nur von relativ wenigen Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien angeboten.

Neben den genannten Fachdisziplinen in der Logistik etablieren sich stetig weitere Disziplinen aus den vielfältigen logistischen Themengebieten heraus. So können beispielsweise Krankenhauslogistik, Dokumentenlogistik, Informationslogistik, Entsorgungslogistik, Ersatzteillogistik genannt werden.

LOGISTIK IN DEN STUDIENGÄNGEN

Das logistische Lehrangebot steht vor allem den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre, Verkehrswesen, Wirtschaftsinformatik und Maschinenbau offen (Abbildung 8). Weitere Studiengänge, in denen die Studierenden logistische Inhalte ebenfalls hören und anwenden, sind unter anderem Produktionstechnik, Informatik und Internationales Management. Für vielfältige Karrierechancen in der Logistik schafft das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens beste Voraussetzungen. Der durchschnittliche Umfang logistischer Lehrinhalte beträgt rund 12 Semesterwochenstunden. Die interdisziplinäre und praxisorientierte Ausbildung von managementorientierten, technologischen und informatorischen Wissensgebieten von Wirtschaftsingenieuren deckt sich mit den breiten Anforderungen in der Logistik (Baumgarten/Schmager 2007). Das Studium der Betriebswirtschaftslehre ist ein weiterer klassischer Studiengang, in dem logistische Module bzw. Fächer belegt werden. Betriebswirte sind mit ihrer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung prädestiniert, beispielsweise nicht nur unternehmensbezogene Kosten- und Nutzenbetrachtungen durchzuführen, sondern auch komplexe Investitionsentscheidungen vorzubereiten.

ABBILDUNG 8: Durchschnittlicher Logistik-Ausbildungsumfang in den Studiengängen



Der Ausbildungsumfang der Logistikveranstaltungen variiert sowohl im Vergleich mit unterschiedlichen Studiengängen als auch innerhalb der Studiengänge. Das durchschnittliche Logistikwissen und die erworbenen Logistikkompetenzen sind nicht nur abhängig vom zeitlichen Ausbildungsumfang in Bezug auf Semesterwochenstunden (SWS), die den Zeitaufwand für eine wöchentliche Lehrveranstaltung in 45-Minuten-Einheiten für die Dauer eines Semesters angeben, sondern auch von der Intensität und Tiefe der Logistiklehre sowie den vermittelten Kompetenzen. Die Tiefe und Intensität der Vermittlung logistikrelevanter Wissens ist beispielsweise von dem Einsatz verschiedener Lehrformen wie Vorlesungen, Übungen, Seminare, Projekte und Exkursionen abhängig. Die

reine Wissensvermittlung im Stile des „Frontalunterrichts“ genügt in Zeiten von Dynamisierung der globalen Märkte, Steigerung der Komplexität technologischer Anwendungen und Veränderung internationaler Verkehrsbeziehungen und neuen Konzepten und Organisationsformen des Netzwerkmanagements nicht mehr. Und so wird im Gros der Studiengänge die aktive Mitarbeit der Studierenden gefordert, die im Rahmen von Case Studies, Projekt- und Entwurfsarbeiten praktische Fallaufgaben lösen und präsentieren. Ergänzt wird die Intensität und Tiefe der Vermittlung durch im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnungen geforderte Praktika in Unternehmen sowie die Anfertigung von Studien- und/oder Diplomarbeiten bzw. der Bachelor- und Masterthesis.

ORT, UNIVERSITÄT	LOGISTIKANGEBOT		SCHWERPUNKTE (%)				FACHDISZIPLINEN	SKZ 2007 ¹⁾	
	Logistik als Studiengang	Logistik als Modul/Fach	Management-orientiert	Technologie-orientiert	Methoden-orientiert	Ganzheitlich orientiert		Modul-/Fachprüfungen	Abschlussarbeiten
HAMBURG Universität	–	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik Wirtschaftsingenieurwesen	40	–	40	20	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	160	28
HANNOVER Gottfried Wilhelm Leibniz Universität	Produktion und Logistik	Maschinenbau Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftswissenschaften	30	–	40	30	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	75	22
KAISERSLAUTERN Technische Universität	–	Wirtschaftsingenieurwesen Betriebswirtschaftslehre	–	–	100	–	Produktionslogistik	12	–
KARLSRUHE Universität Fridericiana zu Karlsruhe (Technische Hochschule) ²⁾	–	Maschinenbau Wirtschaftsingenieurwesen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
KIEL Christian-Albrechts- Universität ²⁾	–	Betriebswirtschaftslehre	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
KÖLN Universität	–	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik Gesundheitsökonomie Wirtschaftspädagogik	20 ³⁾	–	50	30	Dienstleistungslogistik Supply Chain Management	k. A.	37
LEIPZIG Handelshochschule	–	Management MBA full-time	30	30	–	40	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik IT-gestützte Logistik	k. A.	k. A.
LÜNEBURG Leuphana Universität	–	Betriebswirtschaftslehre	50	–	50	–	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	100	50
MAGDEBURG Otto-von-Guericke- Universität	–	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau Informatik Betriebswirtschaftslehre Mechanical Process Engineering u. a.	20	30	30	20	Produktionslogistik Verkehrslogistik Technische Logistik	k. A.	27
MANNHEIM Universität	–	Betriebswirtschaftslehre	20	–	60	20	Produktionslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Ersatzteillogistik	k. A.	40
MARBURG Philipps-Universität	–	Wirtschaftswissenschaften (BWL/VWL) Als Nebenfach in weiteren Studiengängen	50	–	–	50	Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Distributionslogistik	k. A.	24
MÜNCHEN Technische Universität	Produktion und Logistik	Maschinenwesen Maschinenbau Entwicklung und Konstruktion Fahrzeug und Motorentechnik Betriebswirtschaftslehre	70 ⁴⁾	10	10	10	Produktionslogistik RFID Bau- und Automobillogistik	k. A.	125
NEUBIBERG Universität der Bundeswehr München	–	Wirtschaftsorganisations- wissenschaft	100	–	–	–	Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	110	10

ORT, UNIVERSITÄT	LOGISTIKANGEBOT		SCHWERPUNKTE (%)				FACHDISZIPLINEN	SKZ 2007 ¹⁾	
	Logistik als Studiengang	Logistik als Modul/Fach	Management-orientiert	Technologie-orientiert	Methoden-orientiert	Ganzheitlich orientiert		Modul-/Fachprüfungen	Abschlussarbeiten
NÜRNBERG Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	–	Wirtschaftsingenieurwesen Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik Wirtschaftsinformatik	30	10	30	30	Produktionslogistik Handelslogistik Dienstleistungslogistik Logistikconsulting	k. A.	70
OESTRICH-WINKEL European Business School (ebs)	–	General Management Aviation Management Management	70	–	10	20	Distributionslogistik Supply Chain Management Operations Einkauf	50	60
PADERBORN Universität	–	Wirtschaftsinformatik Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftsingenieurwesen Informatik Wirtschaftspädagogik International Business Studies	–	50	50	–	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	k. A.	58
PASSAU Universität ²⁾	–	Business Administration and Economics	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
REGENSBURG Universität	–	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	80	–	20	–	Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	k. A.	30
ROSTOCK Universität ²⁾	–	Wirtschaftsingenieurwesen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
SAARBRÜCKEN Universität des Saarlandes	–	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik Wirtschaftsinformatik Wirtschaft und Recht	30	–	70	–	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Supply Chain Management	k. A.	12
SIEGEN Universität ²⁾	–	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
STUTTGART Universität	Online Logistik- management	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre Technologiemanagement Maschinenwesen	5	40	5	50	Produktionslogistik Intralogistik Entsorgungslogistik Distributionslogistik	k. A.	8
VALLENDAR Otto Beisheim School of Management (WHU)	–	Betriebswirtschaftslehre	50	–	20	30	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	200	12
WÜRZBURG Julius-Maximilians-Universität	–	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	20	20	30	30	Produktionslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	k. A.	33
ZITTAU Internationales Hochschulinstitut	–	Wirtschaftsingenieurwesen Betriebswirtschaftslehre International Management	40	–	40	20	Produktionslogistik	43	6

¹⁾ Entspricht Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007 ²⁾ Logistik-Inside (2007) ³⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Fachgebiet für BWL V ⁴⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Fachgebiet für BWL 7 ⁵⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Fachgebiet für Unternehmensführung und Logistik ⁶⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Fachgebiet für Verkehrslogistik ⁷⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Fachgebiet für Produktion und Logistik ⁸⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Seminar für ABWL, Supply Chain Management und Produktion ⁹⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Fachgebiet für Unternehmensführung, Logistik und Produktion k. A. = keine Angabe (bzw. inkorrekte Berechnungsgrundlage)

LOGISTIK-STUDIENGÄNGE AN UNIVERSITÄTEN

TABELLE 3: Logistik-Studiengänge an Universitäten

ORT, UNIVERSITÄT	BEZEICHNUNG DES STUDIENGANGS (angeboten seit)	AKADEMISCHER GRAD	STUDIEN-ZEITEN		Anzahl Studienplätze (WS 2007/08)	Gesamtanzahl der Studierenden im Studiengang (WS 2007/08)	ABSOLVENTEN		Akkreditierung
			Regelstudienzeit (Semester)	Durchschnittliche Studienzeit (Semester)			WS 2006/07	SS 2007	
DORTMUND Technische Universität	Logistik (1998)	Diplom-Logistiker B.Sc. (2007) M.Sc. (2008)	9	11	120	700	43 ¹⁾	k. A.	Ja (B.Sc.)
ESSEN Universität Duisburg-Essen	Logistik Management (2004)	M.Sc.	4	k. A.	k. A.	32	k. A.	k. A.	Nein
	Technische Logistik (k. A.)	M.Eng.	4	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
GÖTTINGEN Georg-August-Universität	Marketing und Distributionsmanagement (2006)	M.Sc.	6	k. A.	15	40	k. A.	k. A.	Ja
HAMBURG Technische Universität Hamburg-Harburg und Hamburg Kühne School of Logistics and Management	Logistik, Infrastruktur und Mobilität (ab 2008)	M.Sc.	4	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
HANNOVER Leibniz Universität	Produktion und Logistik (2005)	B.Sc. M.Sc.	10	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
MÜNCHEN Technische Universität	Produktion und Logistik (1996)	Dipl.-Ing. B.Sc. (ab 2008) M.Sc. (ab 2008)	10	12	200	23	k. A.	k. A.	Nein

k. A. = keine Angabe B.Sc. = Bachelor of Science M.Sc. = Master of Science

WEITERBILDUNGSSTUDIENGÄNGE IN LOGISTIK AN UNIVERSITÄTEN

Weiterbildungsstudiengänge werden von den Hochschulen für das kontinuierliche und lebenslange Lernen angeboten. Sie ermöglichen einerseits die Fortsetzung und Erweiterung der logistischen Qualifikation. Andererseits bieten sie für Mitarbeiter in Managementpositionen mit Logistikbezug Gelegenheit zur Vertiefung des logistischen Wissens. Weiterbildende berufsbegleitende Master-Studiengänge sollen sowohl einen Hochschulabschluss als auch qualifizierte berufspraktische Erfahrungen von in der Regel nicht weniger als einem Jahr voraussetzen. An die beruflichen Erfahrungen ist anzuknüpfen. Weiterbildende Master-Studiengänge

entsprechen in ihren Anforderungen, beispielsweise in Bezug auf Studienzeit und Abschlussarbeit, konsekutiven Master-Studiengängen und führen somit zu den gleichen Qualifikationsniveaus.

Das Angebot an Weiterbildungsstudiengängen in der Logistik ist vielfältig und in Tabelle 4 zusammengefasst. Die Programme reichen von einem Jahr Vollzeitstudium bis hin zu zwei Jahren Teilzeitstudium. Sind Weiterbildungsstudiengänge für Führungskräfte im mittleren und oberen Management konzipiert, findet mitunter eine Programmstraffung durch kompakte Wochenseminare statt.

TABELLE 4: Weiterbildungsstudiengänge an Universitäten

ORT, UNIVERSITÄT	BEZEICHNUNG DES STUDIENGANGS (angeboten seit)	AKADEMISCHER GRAD	Regelstudienzeit (Semester)	ABSOLVENTEN		Akkreditierung
				WS 2006/07	SS 2007	
DARMSTADT Technische Universität	Traffic and Transport (2003)	Master of Science (M.Sc.)	4	7	5	Ja
DRESDEN International University	Logistik (2004)	Master of Business Administration (MBA)	2/4 ¹⁾	24	k. A.	Ja ²⁾
ESSEN Universität Duisburg-Essen	Public Transport Management (k. A.)	Master of Science (M.Sc.)	4	k. A.	k. A.	Ja
HAMBURG Technische Universität Hamburg-Harburg und Hamburg Kühne School of Logistics and Management ³⁾	Logistics Management (2004)	Master of Business Administration (MBA)	2/4 ¹⁾	k. A.	18	Ja
STUTT GART Universität	Online Logistikmanagement (2007)	Master of Business and Engineering (MBA)	4	k. A.	k. A.	Ja
WÜRZBURG Julius-Maximilians-Universität	Business Integration (1999)	Master of Business Administration (MBA)	4	11	11	Ja

¹⁾ Vollzeit/berufsbegleitend ²⁾ ELA-Zertifikat – Strategic Level ³⁾ Auf dem Campus der Technischen Universität Hamburg-Harburg k. A. = keine Angabe

EXEMPLARISCHER STUDIENPLAN EINES LOGISTIK-STUDIENGANGS

Im Folgenden wird exemplarisch ein Studienplan eines universitären Bachelor-Studiengangs Logistik vorgestellt. Die Universität Dortmund eignet sich zur Darstellung des Bachelor-Studiengangs Logistik in besonderer Weise, da sie bereits seit 1988 einen Zusatzstudiengang Logistik einführte und seit 1998 erfolgreich den Diplom-Studiengang Logistik anbietet. Die nachfolgenden Studieninhalte spiegeln somit exemplarisch Inhalt und Struktur eines Bachelor-Studiums Logistik

wider. Der Aufbau des Bachelor-Studiums orientiert sich dabei an den Anforderungen aus der Wirtschaft und umfasst die grundlegenden Bereiche Technik, Informatik (einschließlich Mathematik), Wirtschaftswissenschaft sowie Logistik. Ergänzt wird das Studium durch einen weiteren Themenbereich der Zusatzkompetenz, der durch soziale und Anwendungskompetenz, der Abschlussarbeit (Bachelorthesis) sowie einem Fachpraktikum vermittelt wird (Abbildung 9).

ABBILDUNG 9: Exemplarischer Studienplan des 7-semesterigen Bachelor-Studiengangs Logistik der Universität Dortmund (210 ECTS)

TECHNIK (38 ECTS)	INFORMATIK, EINSCHL. MATHEMATIK (39 ECTS)	WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT(60 ECTS)	LOGISTIK (33 ECTS)
<ul style="list-style-type: none"> → Technisches Zeichnen (3 ECTS) → Werkstofftechnik I (3 ECTS) → Fertigungslehre (3 ECTS) → Maschinenelemente (4 ECTS) → Mechanik (9 ECTS) → Grundlagen der Elektrotechnik (4 ECTS) → Elektrische Maschinen (4 ECTS) → Arbeitswissenschaften (4 ECTS) → Grundlagen der Fabrikorganisation (4 ECTS) 	<ul style="list-style-type: none"> → Einführung in die Informatik für Ingenieure und Naturwissenschaftler I (7,5 ECTS) → Statistik (5 ECTS) → Höhere Mathematik I (9 ECT) → Höhere Mathematik II (9 ECTS) → Identifizierungstechnik (2,5 ECTS) → Logistische Datenverarbeitung (2 ECTS) → Warehousemanagementsysteme (4 ECTS) 	<ul style="list-style-type: none"> → Grundlagen der Betriebswirtschaft I (Wahlkatalog WISO I) (15 ECTS) <ul style="list-style-type: none"> – Markt und Absatz – Produktion und Arbeit – Rechnungswesen und Finanzen – Wirtschaftstheorie – Führung und Organisation – Information und Datenanalyse → Produktion und Logistik (15 ECTS) → Grundlagen der Betriebswirtschaft II (Wahlkatalog WISO I) (15 ECTS) s. o. → Vertiefung der Betriebswirtschaft (Wahlkatalog WISO II) (15 ECTS) <ul style="list-style-type: none"> – BWL Schwerpunktmodul II – Komplement 	<ul style="list-style-type: none"> → Grundlagen der Logistik (4 ECTS) → Projektseminar (3 ECTS) → Förder- und Lagertechnik (4 ECTS) → Umschlag- und Entsorgungstechnik (4 ECTS) → Verpackungstechnik (2 ECTS) → Verkehrslogistik I (4 ECTS) → Verkehrslogistik II (4 ECTS) → Wahlkatalog Logistik (4 ECTS) <ul style="list-style-type: none"> 1 aus 4 Modulen <ul style="list-style-type: none"> – Intralogistische Systeme – Entsorgungslogistische Systeme – Verkehrslogistische Systeme – Fabrikssysteme → Logistikprojekt (4 ECTS)
ZUSATZKOMPETENZ (40 ECTS)			
SOZIALE KOMPETENZ	ANWENDUNGSKOMPETENZ	BACHELORTHESIS	FACHPRAKTIKUM
<ul style="list-style-type: none"> → Culture and Technology (3 ECTS) → Wahlkatalog Soft Skills (4 ECTS) 	<ul style="list-style-type: none"> → Fachwissenschaftliche Projektarbeit (Präsentation) (5 ECTS) → Logistiklabor (4 ECTS) 	<ul style="list-style-type: none"> → Bachelorthesis mit Präsentation (12 ECTS) 	<ul style="list-style-type: none"> → Fachpraktikum (12 ECTS)

Quelle: Universität Dortmund (2008).

An den Universitäten werden für Studierende sogenannte Studienverlaufspläne erstellt. In diesen werden die aufgelisteten Module bestimmten Semestern zugeordnet. In Abhängigkeit des eigenen schnelleren oder langsameren

Lernfortschritts kann von den empfohlenen Verläufen abgewichen werden. Dann kann von den Hochschulen jedoch nicht mehr gewährleistet werden, dass sich Module bzw. einzelne Lehrveranstaltungen nicht überschneiden.

FACHHOCHSCHULEN 3.2

An 71 Fachhochschulen wird Logistik derzeit angeboten (Tabelle 5). Im Gegensatz zum geringen universitären Angebot an Logistik-Studiengängen bieten vergleichsweise viele Fachhochschulen separate Studiengänge in Logistik an (Tabelle 6).

TABELLE 5: Logistikangebot an Fachhochschulen

ORT, UNIVERSITÄT	LOGISTIKANGEBOT		SCHWERPUNKTE (%)				FACHDISZIPLINEN	SKZ 2007 ¹⁾	
	Logistik als Studiengang	Logistik als Modul/Fach	Managementorientiert	Technologieorientiert	Methodenorientiert	Ganzheitlich orientiert		Modul-/Fachprüfungen	Abschlussarbeiten
AACHEN Fachhochschule	–	Betriebswirtschaftslehre Maschinenbau	–	50	–	50	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	45	15
AMBERG Fachhochschule Amberg-Weiden	–	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsingenieurwesen Management und europäische Sprachen	15	70	–	15	Produktionslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Intralogistik	64	9
ASCHAFFENBURG Fachhochschule	–	Wirtschaftsingenieurwesen Mechatronik Betriebswirtschaftslehre	30	20	30	20	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	22	22
BAD HOMBURG accadis Hochschule	Logistics Management	International Business Administration Business Administration	25	20	25	30	Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	k. A.	k. A.
BERLIN Fachhochschule für Technik und Wirtschaft	–	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsingenieurwesen	–	–	–	100	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	k. A.	110
BERLIN Fachhochschule für Wirtschaft	Spedition/Logistik	Betriebswirtschaftslehre	30	10	10	50	Handelslogistik Dienstleistungslogistik Distributionslogistik	125	26
BERLIN Technische Fachhochschule ²⁾	–	Wirtschaftsingenieurwesen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
BINGEN Fachhochschule	–	Wirtschaftsingenieurwesen	–	20	50	30	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	100	100
BOCHUM Fachhochschule	–	Maschinenbau Mechatronik	40	20	20	20	Produktionslogistik	54	20
BREMERHAVEN Hochschule	Transportwesen- Logistik	Wirtschaftsingenieurwesen	20	40	–	40	Produktionslogistik Verkehrslogistik Handelslogistik Dienstleistungslogistik	50	35
BRÜHL Europäische Fachhochschule Rhein/Erft	Logistik- management	Handelsmanagement	30	20	20	30	Produktionslogistik Verkehrslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Supply Chain Management	200	53
CHEMNITZ Private Fernfachhochschule Sachsen	–	Business Engineering and Administration	50	–	–	50	Informationslogistik	46	k. A.

ORT, UNIVERSITÄT	LOGISTIKANGEBOT		SCHWERPUNKTE (%)				FACHDISZIPLINEN	SKZ 2007 ¹⁾	
	Logistik als Studiengang	Logistik als Modul/Fach	Management-orientiert	Technologie-orientiert	Methoden-orientiert	Ganzheitlich orientiert		Modul-/ Fachprüfungen	Abschlussarbeiten
DORTMUND International School of Management ISM	–	International Management	100	–	–	–	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik	57	10
DORTMUND Fachhochschule ²⁾	–	Betriebswirtschaftslehre	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
DRESDEN Fachhochschule der Wirtschaft	–	Angewandte Informatik/ Wirtschaft Business Administration	–	–	–	100	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	4	k. A.
DRESDEN Hochschule für Technik und Wirtschaft	–	Betriebswirtschaftslehre International Business Wirtschaftsingenieurwesen	40	20	20	20	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik	180	40
ERDING Fachhochschule für angewandtes Management	–	Betriebswirtschaftslehre	80	–	–	20	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	30	1
ERFURT Fachhochschule	–	Wirtschaftsingenieurwesen Verkehrs- und Transportwesen	35	10	20	35	Produktionslogistik Verkehrslogistik Handelslogistik Eurologistik	220	58
FLENSBURG Fachhochschule	–	Betriebswirtschaftslehre Business Management Seeverkehr/Nautik/Logistik	70	–	–	30	Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Seeverkehr	30	k. A.
FRANKFURT AM MAIN Fachhochschule	–	Wirtschaftsingenieurwesen Betriebswirtschaftslehre	30	10	–	60	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	70	15
FULDA Hochschule	Supply Chain Management	Internationale Betriebswirtschaftslehre International Management Wirtschaftsingenieurwesen	30	10	30	30	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Supply Chain Management	240	30
FURTWANGEN Hochschule	–	Internationale Betriebswirtschaftslehre International Business Management	–	–	–	100	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik	125	5
GELSENKIRCHEN Fachhochschule	Verkehrslogistik	Wirtschaftsingenieurwesen	40	40	20	–	Produktionslogistik Verkehrslogistik	k. A.	k. A.
HAMBURG Europäische Fernhochschule	Logistikmanagement	Europäische Betriebswirtschaftslehre International Management	50	20	15	15	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Supply Chain Management	k. A.	k. A.
HAMBURG Hamburger Fern-Hochschule	–	Betriebswirtschaftslehre General Management	35	20	20	25	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Transport- und Lagersysteme	23	20
HAMM SRH Fachhochschule	Logistikmanagement	k. A.	40	20	20	20	Verkehrslogistik	200	k. A.
HANNOVER Fachhochschule für die Wirtschaft	–	Betriebswirtschaft Wirtschaftsinformatik Business Process Engineering	50	–	30	20	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	110	20
HEILBRONN Hochschule	Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

ORT, UNIVERSITÄT	LOGISTIKANGEBOT		SCHWERPUNKTE (%)				FACHDISZIPLINEN	SKZ 2007 ¹⁾	
	Logistik als Studiengang	Logistik als Modul/Fach	Management-orientiert	Technologie-orientiert	Methoden-orientiert	Ganzheitlich orientiert		Modul-/ Fachprüfungen	Abschlussarbeiten
HILDESHEIM Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst	–	Wirtschaftsingenieurwesen	70	–	30	–	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	65	8
HOF Hochschule	Logistik Supply Chain Management	Betriebswirtschaftslehre Internationales Management Wirtschaftsingenieurwesen	50 ⁴⁾	–	10	40	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	k. A.	144
INGOLSTADT Fachhochschule	–	Betriebswirtschaft Handelsmanagement Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau Wirtschaftsinformatik u. a.	30	15	25	30	Produktionslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Entsorgungslogistik	k. A.	76
ISERLOHN Fachhochschule Südwestfalen	–	Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftsinformatik Maschinenbau Engineering and Project Management Business Administration Elektrotechnik u. a.	40 ⁵⁾	30	–	30	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	k. A.	67
JENA Fachhochschule	–	Wirtschaftsingenieurwesen Feinwerktechnik	30	40	30	–	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	110	12
KAISERSLAUTERN Fachhochschule	Technische Logistik	k. A.	–	50	–	–	Ingenieurlogistik	k. A.	94
KEMPTEN Hochschule für Technik und Wirtschaft	–	Maschinenbau Wirtschaftsingenieurwesen	15	35	–	50	Produktionslogistik	150	40
KÖTHEN Hochschule Anhalt	–	Wirtschaftsingenieurwesen	50	30	20	–	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	k. A.	k. A.
KÖLN Fachhochschule ²⁾	Produktion und Logistik	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
KONSTANZ Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung ²⁾	–	Betriebswirtschaftslehre	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
KREFELD Hochschule Niederrhein	–	Wirtschaftswissenschaften Wirtschaftsingenieurwesen Außenwirtschaft	30	40	15	15	Produktionslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	390	350
LEIPZIG Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig ²⁾	–	Betriebswirtschaftslehre	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
LEMGO Fachhochschule Lippe und Höxter	Logistik	Betriebswirtschaftslehre Produktionstechnik Holztechnik Produktionsmanagement	25	25	30	20	Produktionslogistik Verkehrslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Supply Chain Management	250	35
LUDWIGSHAFEN Fachhochschule Ludwigshafen Hochschule für Wirtschaft	Logistik Logistics, Management and Consulting	k. A.	60	30	10	–	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Distributionslogistik	k. A.	85

ORT, UNIVERSITÄT	LOGISTIKANGEBOT		SCHWERPUNKTE (%)				FACHDISZIPLINEN	SKZ 2007 ¹⁾	
	Logistik als Studiengang	Logistik als Modul/Fach	Management-orientiert	Technologie-orientiert	Methoden-orientiert	Ganzheitlich orientiert		Modul-/ Fachprüfungen	Abschlussarbeiten
MANNHEIM Hochschule	–	Wirtschaftsingenieurwesen	20	40	20	10	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Technische Logistik	170	22
MITTWEIDA Hochschule ²⁾	–	Betriebswirtschaftslehre Industrial Management	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
MÜNCHEN Hochschule	Logistikmanagement	Wirtschaftsingenieurwesen Betriebswirtschaftslehre	25	25	25	25	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	k. A.	30
MÜNSTER Fachhochschule	Logistik International Supply Chain Management	Wirtschaft Total Facility Management International Management	20	20	20	40	Dienstleistungslogistik IT-Logistik	k. A.	15
NEU-ULM Fachhochschule ²⁾	–	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsingenieurwesen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
NÜRNBERG Georg-Simon-Ohm-Hochschule	–	Betriebswirtschaftslehre	50	5	5	40	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Distributionslogistik	k. A.	80
NÜRTINGEN Hochschule für Wirtschaft und Umwelt	–	Betriebswirtschaftslehre	–	20	50	30	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Distributionslogistik	122	27
OSNABRÜCK Fachhochschule	International Supply Chain Management	Betriebswirtschaftslehre Internationale Betriebswirtschaftslehre Verwaltungsmanagement International Business and Management	80	5	10	5	Produktionslogistik Verkehrslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Informationslogistik	110	55
PFORZHEIM Hochschule	Einkauf und Logistik	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsingenieurwesen	35	10	25	30	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Supply Chain Management	k. A.	73
PFUNGSTADT Private Fern-Fachhochschule Darmstadt	–	Wirtschaftsingenieurwesen	20	40	20	20	Supply Chain Management	k. A.	k. A.
REGENSBURG Fachhochschule	Logistik	Betriebswirtschaftslehre	30	10	30	30	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	105	55
REMAGEN RheinAhrCampus ²⁾	–	Betriebswirtschaftslehre	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
REUTLINGEN Hochschule	Logistics Management	k. A.	40	20	20	20	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Distributionslogistik	80	120
ROSENHEIM Fachhochschule	–	Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik Holztechnik	25	25	25	25	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	80	60
STRALSUND Fachhochschule	–	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsingenieurwesen	90	10	–	–	Verkehrslogistik Handelslogistik	105	7
STUTTGART Hochschule der Medien	–	Verpackungstechnik Packaging, Design and Marketing	10	30	10	50	Produktionslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik	65	5

ORT, UNIVERSITÄT	LOGISTIKANGEBOT		SCHWERPUNKTE (%)				FACHDISZIPLINEN	SKZ 2007 ¹⁾	
	Logistik als Studiengang	Logistik als Modul/Fach	Management-orientiert	Technologie-orientiert	Methoden-orientiert	Ganzheitlich orientiert		Modul-/ Fachprüfungen	Abschlussarbeiten
STUTTGART Hochschule für Technik ²⁾	Informationslogistik	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
TRIER Fachhochschule	Aviation Management	Betriebswirtschaftslehre International Business Wirtschaftsinformatik Wirtschaftsingenieurwesen u. a.	10	20	–	70	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Logistik-Infrastrukturen	82	40
ULM Hochschule Ulm Technik, Informatik und Medien	–	Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik und -organisation	25	25	25	25	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Supply Chain Management	k. A.	80
WERNIGERODE Hochschule	–	Betriebswirtschaftslehre International Business Studies Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftsinformatik	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	Produktionslogistik Verkehrslogistik Dienstleistungslogistik	89	21
WIESBADEN Fachhochschule	–	Business Administration International Business Administration Insurance and Finance	85	10	5	–	Produktionslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Re-Logistics	k. A.	60
WILDAU Technische Fachhochschule	–	Wirtschaftsingenieurwesen Europäisches Management Luftfahrttechnik	40	50	10	–	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	k. A.	55
WISMAR Hochschule ²⁾	–	Nautik/Verkehrsbetrieb	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
WOLFENBÜTTEL Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	Transport- und Logistikmanagement Logistik im Praxisverbund Logistik- und Informationsmanagement	Wirtschaftsingenieurwesen	60	10	10	20	Produktionslogistik Verkehrslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	k. A.	139
WORMS Fachhochschule	–	Internationale Betriebswirtschaft und Außenwirtschaft	25	25	25	25	Produktionslogistik Verkehrslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik	127	33
WÜRZBURG Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt	–	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftsinformatik	60	–	–	40	Produktionslogistik Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	180	60
ZITTAU Hochschule Zittau/Görlitz	–	Wirtschaftsingenieurwesen	20	–	–	80	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	60	4
ZWICKAU Westfälische Hochschule	–	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsingenieurwesen Industrial Engineering and Management Wirtschaftssprachen	40	30	20	10	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Absatzlogistik Entsorgungslogistik	150	140

¹⁾ Entspricht Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007 ²⁾ Logistik-Inside (2007) ³⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Studiengang Logistik ⁴⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Kompetenzfeld Logistik ⁵⁾ Prozentangaben der Schwerpunktsetzung entsprechend Fachgebiet für Logistik k. A. = keine Angabe (bzw. inkorrekte Berechnungsgrundlage)

LOGISTIK-STUDIENGÄNGE AN FACHHOCHSCHULEN

TABELLE 6: Logistik-Studiengänge an Fachhochschulen

ORT, UNIVERSITÄT	BEZEICHNUNG DES STUDIENGANGS (angeboten seit)	AKADEMISCHER GRAD	STUDIEN-ZEITEN		Anzahl Studienplätze (WS 2007/08)	Gesamtanzahl der Studierenden im Studiengang (WS 2007/08)	ABSOLVENTEN		Akkreditierung
			Regelstudienzeit (Semester)	Durchschnittliche Studienzeit (Semester)			WS 2006/07	SS 2007	
BAD HOMBURG accadis Hochschule	Logistics Management	B.A.	6	6	20	40	k. A.	12	Ja
BERLIN Fachhochschule für Wirtschaft	Spedition/Logistik (2000)	B.A.	6	6	35	120	k. A.	26	Ja
BREMERHAVEN Hochschule	Transportwesen-Logistik (1976)	Dipl.-Ing.	10	k. A.	138 ¹⁾	440	k. A.	k. A.	Ja
BRÜHL Europäische Fachhochschule Rhein/Erft	Logistikmanagement (2003)	B.A.	6	6	75	200	18	k. A.	Ja
GELSENKIRCHEN Fachhochschule	Verkehrslogistik (2005)	M.Sc.	4	k. A.	20	6	k. A.	k. A.	Ja
GIESSEN Fachhochschule Gießen-Friedberg	Logistik (1998)	Dipl.-Logistiker	8	k. A.	70	304	k. A.	k. A.	Ja
HAMBURG Europäische Fernhochschule	Logistikmanagement (2008)	B. Sc.	6	k. A.	Unbegrenzt	k. A.	k. A.	k. A.	Nein
HAMM SRH Fachhochschule	Logistik (2005)	B. Sc.	6	k. A.	50	200	k. A.	k. A.	Ja
HEILBRONN Hochschule	Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik (1971)	B. A.	7	8	50	306	42	28	Ja
HOF Hochschule	Logistik (2004)	MBA	3	3	30	20	17	8	Nein
KAISERSLAUTERN Fachhochschule	Technische Logistik (2001)	Dipl.-Ing.	8	9,1	306	306	38	56	Ja
LEMGO Fachhochschule Lippe und Höxter	Logistik (2006)	B.A.	6	6	60	200	k. A.	35 ²⁾	Ja
LUDWIGSHAFEN Fachhochschule	Logistik (2004)	B.A.	6	k. A.	37	244	k. A.	10	Ja
MÜNCHEN Hochschule	Logistikmanagement (2007)	B.Sc.	6	k. A.	50	50	k. A.	k. A.	Nein
MÜNSTER Fachhochschule	Logistik (2003)	M.Sc.	4	4	25	42	15	k. A.	Ja
REGENSBURG Fachhochschule	Logistik (2009)	M.Eng.	3	k. A.	40	k. A.	k. A.	k. A.	Nein
REUTLINGEN Hochschule	Logistics Management (2003)	M. Sc.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	Ja

ORT, UNIVERSITÄT	BEZEICHNUNG DES STUDIENGANGS (angeboten seit)	AKADEMISCHER GRAD	STUDIEN-ZEITEN		Anzahl Studienplätze (WS 2007/08)	Gesamtanzahl der Studierenden im Studiengang (WS 2007/08)	ABSOLVENTEN		Akkreditierung
			Regelstudienzeit (Semester)	Durchschnittliche Studienzeit (Semester)			WS 2006/07	SS 2007	
WOLFENBÜTTEL Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	Transport- und Logistikmanagement (2004)	Dipl.-Kfm. B.A. (ab WS 2007/08)	8	9	250	250	280	257	Nein
	Logistik im Praxismanagement (2004)	Dipl.-Kfm. B.A. (ab WS 2007/08)	8	9	20	20	k. A.	k. A.	Nein
	Logistik- und Informationsmanagement (2004)	Dipl.-Kfm. B.A. (ab WS 2007/08)	8	9	100	85	k. A.	2	Nein

¹⁾ Gemäß Planung ²⁾ Pro Jahr k. A. = keine Angabe B.A. = Bachelor of Arts B.Sc. = Bachelor of Science B.Eng. = Bachelor of Engineering
M.Sc. = Master of Science M.Eng. = Master of Engineering MBA = Master of Business Administration

WEITERBILDUNGSSTUDIENGÄNGE IN LOGISTIK AN FACHHOCHSCHULEN

TABELLE 7: Weiterbildungsstudiengänge an Fachhochschulen

ORT, UNIVERSITÄT	BEZEICHNUNG DES STUDIENGANGS (angeboten seit)	AKADEMISCHER GRAD	Regelstudienzeit (Semester)	ABSOLVENTEN		Akkreditierung
				WS 2006/07	SS 2007	
FULDA Hochschule	Supply Chain Management (2008)	Master of Business Administration (MBA)	4	k. A.	k. A.	Nein
HAMM SRH Fachhochschule	Logistics Management (2008)	Master of Logistics Management	4	k. A.	k. A.	Nein
HOF Hochschule	Supply Chain Management (2008)	k. A.	3/5 ¹⁾	k. A.	k. A.	Nein
LUDWIGSHAFEN Fachhochschule	Logistics Management and Consulting	Master of Business Administration (MBA)	4	k. A.	k. A.	Nein
MÜNSTER Fachhochschule	International Supply Chain Management (2006)	Master of Science (M.Sc.)	k. A.	k. A.	k. A.	Ja
OSNABRÜCK Fachhochschule	International Supply Chain Management (2007)	Master of Business Administration (MBA)	5	k. A.	k. A.	Ja
TRIER Fachhochschule	Aviation Management (2008)	Master of Business Administration (MBA)	4	k. A.	k. A.	Nein

¹⁾ Vollzeit/berufsbegleitend k. A. = keine Angabe

3.3 BERUFSAKADEMIEN

An 14 Berufsakademien werden logistische Studieninhalte angeboten (Tabelle 8). Knapp die Hälfte der Berufsakademien bietet den Studierenden separate Logistik-Studiengänge an. Interessanterweise besitzen die meisten Logistik-Studiengänge die gleiche Bezeichnung: Spedition, Transport und Logistik.

TABELLE 8: Logistikangebot an Berufsakademien

ORT, UNIVERSITÄT	LOGISTIKANGEBOT		SCHWERPUNKTE (%)				FACHDISZIPLINEN	SKZ 2007 ¹⁾	
	Logistik als Studiengang	Logistik als Modul/Fach	Management-orientiert	Technologie-orientiert	Methoden-orientiert	Ganzheitlich orientiert		Modul-/Fachprüfungen	Abschlussarbeiten
EISENACH Berufsakademie ²⁾	Logistik	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
GLAUCHAU Staatliche Studienakademie	Spedition, Transport und Logistik	k. A.	10	10	10	70	Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	k. A.	32
GÖTTINGEN Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie und Berufsakademie	–	Business Administration	30	10	30	30	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	20	3
HEIDENHEIM Berufsakademie	Spedition, Transport und Logistik	k. A.	60	15	10	15	Verkehrslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Supply Chain Management Logistikinformationssysteme Logistikdienstleistungsmanagement	84	–
KARLSRUHE Berufsakademie	–	Wirtschaft-Industrie Wirtschaft-Handel	5	5	10	80	Produktionslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Distributionslogistik	60	20
LÖRRACH Berufsakademie	Spedition, Transport und Logistik	k. A.	100	–	–	–	Produktionslogistik Verkehrslogistik	41	41
MANNHEIM Berufsakademie	Spedition, Transport und Logistik	k. A.	20	50	10	20	Verkehrslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik Entsorgungs-/Verpackungslogistik	k. A.	75
MOSBACH Berufsakademie	Warenwirtschaft und Logistik	BWL-Vertriebs- und Kooperationsmanagement BWL-Industrie BWL-Handel	80	10	10	–	Verkehrslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	ca. 30	ca. 30
NORDHESSEN Berufsakademie	Logistik	k. A.	10	–	10	80	Produktionslogistik Verkehrslogistik Handelslogistik Beschaffungslogistik Dienstleistungslogistik	10	10
OST-FRIESLAND Berufsakademie ²⁾	–	BWL/Business Administration	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

ORT, UNIVERSITÄT	LOGISTIKANGEBOT		SCHWERPUNKTE (%)				FACHDISZIPLINEN	SKZ 2007 ¹⁾	
	Logistik als Studiengang	Logistik als Modul/Fach	Management-orientiert	Technologie-orientiert	Methoden-orientiert	Ganzheitlich orientiert		Modul-/Fachprüfungen	Abschlussarbeiten
RAVENSBURG Berufsakademie	–	BWL-Industrie	60	15	5	20	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Absatzlogistik	90	12
RHEIN-MAIN Berufsakademie ²⁾	–	Betriebswirtschaftslehre	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
STUTTGART Berufsakademie	–	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau-Produktion BWL-Industrie	30	–	10	60	Produktionslogistik Beschaffungslogistik	100	60
VILLINGEN-SCHWENNINGEN Berufsakademie	–	Wirtschaftsinformatik International Business Administration Mittelständische Wirtschaft Industrie	30	20	50	–	Produktionslogistik Beschaffungslogistik Distribution	130	57

¹⁾ Entspricht Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007 ²⁾ Logistik-Inside (2007) k. A. = keine Angabe

LOGISTIK-STUDIENGÄNGE AN BERUFSAKADEMIEN

TABELLE 9: Logistik-Studiengänge an Berufsakademien

ORT, UNIVERSITÄT	BEZEICHNUNG DES STUDIENGANGS	AKADEMISCHER GRAD	STUDIENZEITEN		Anzahl Studienplätze (WS 2007/08)	Gesamtanzahl der Studierenden im Studiengang (WS 2007/08)	ABSOLVENTEN		Akkreditierung
			Regelstudienzeit (Semester)	Durchschnittliche Studienzeit (Semester)			WS 2006/07	SS 2007	
GLAUCHAU Staatliche Studienakademie	Spedition, Transport und Logistik (1993)	Diplom-Betriebswirt (BA)	6	6	35	35	–	32	Nein
HEIDENHEIM Berufsakademie	Spedition, Transport, Logistik (2006)	Bachelor of Arts (B.A.)	6	6	33	58	–	–	Ja
LÖRRACH Berufsakademie	Spedition, Transport und Logistik (1982)	Bachelor of Arts (B.A.)	6	6	65	160	41	–	Ja
MANNHEIM Berufsakademie	Spedition, Transport und Logistik (1976)	Bachelor of Arts (B.A.)	6	6	96	246	–	63	Ja
MOSBACH Berufsakademie	Warenwirtschaft und Logistik (1998)	Bachelor of Arts (B.A.)	6	6	30	ca. 90	–	ca. 30 ¹⁾	Ja
NORDHESSEN Berufsakademie	Logistik (2004)	Bachelor of Arts (B.A.)	6	6	25	40	10	–	Ja

¹⁾ Pro Jahr

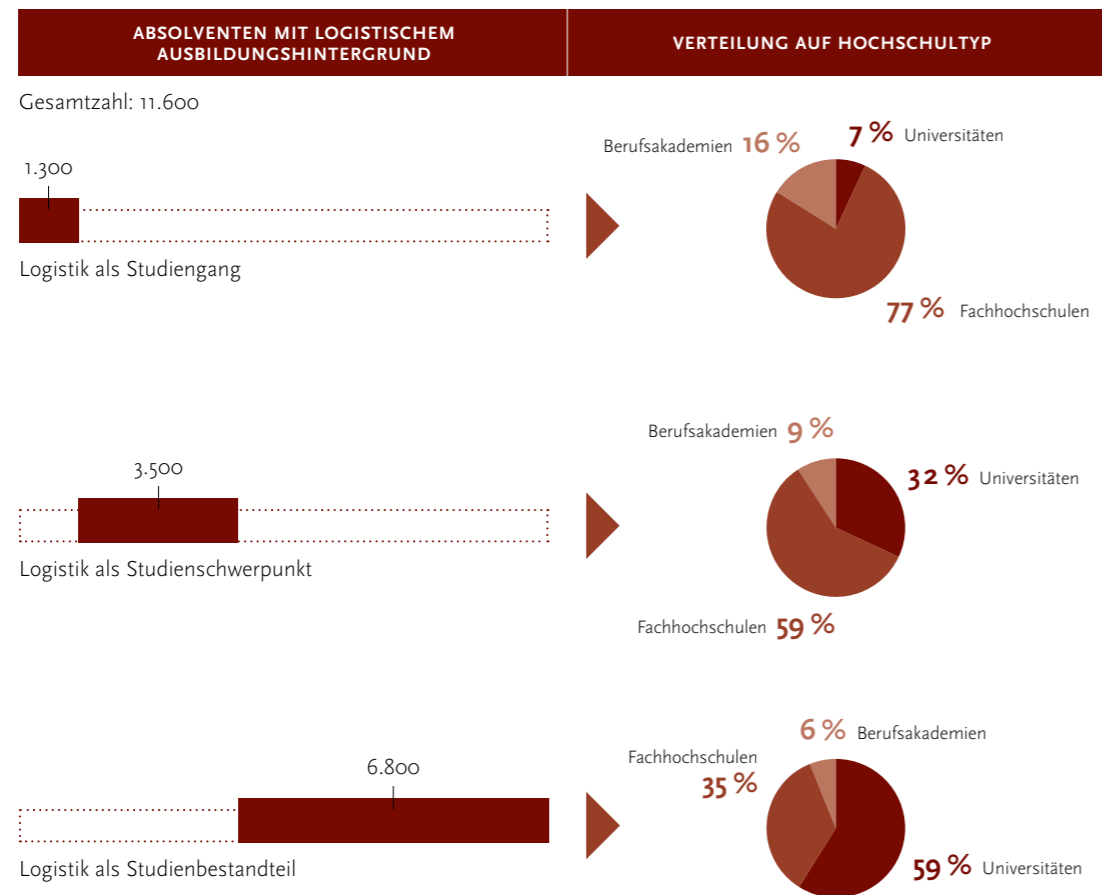
3.4 ABSOLVENTENZAHLEN

Im Jahr 2007 (Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007) haben rund 11.600 Studierende mit logistischem Ausbildungshintergrund die Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien verlassen, von denen rund 1.300 einen Abschluss in einem Logistik-Studiengang vorweisen können. Die Gesamtanzahl von Logistik-Prüfungen, die maßgeblich die Berechnung der Studierendenanzahl mit logistischem Ausbildungshintergrund beeinflusst hat, wurde nicht nur durch Rückfragen mit den Verantwortlichen verifiziert, sondern durch einen Korrekturfaktor, der sich auf die Fachgebietsanzahl je Hochschule bezieht, bereinigt.

Die logistischen Kenntnisse über Ausbildungsumfang und Kompetenzen sind dabei in Abhängigkeit der Studiengänge sehr unterschiedlich.

Rund 11 Prozent der gesamten Absolventen mit Logistikkenntnissen haben Logistik als Studiengang abgeschlossen, weitere 30 Prozent mit dem Studienschwerpunkt Logistik. Diese Absolventen haben ihre Kenntnisse über logistische Strukturen und Prozesse durch Abschlussarbeiten erweitert und vertieft und können damit als besonders qualifiziert bezeichnet werden (Abbildung 10).

ABBILDUNG 10: Absolventen mit logistischem Ausbildungshintergrund im Jahr 2007



Die Bewährung in der Praxis hat gezeigt, dass unabhängig von der Ausbildungsform – Studiengang oder Studienschwerpunkt – diejenigen Absolventen besonders für Logistikberufe geeignet sind, die eine breite und tiefe Ausbildung mit logistischen, aber auch darüber hinausgehenden Inhalten durchlaufen haben.

In Deutschland waren 2006 rund 2,07 Millionen Beschäftigte direkt im Bereich Logistik tätig (Forschungsbericht LogBes 2006, Klaus/Kille 2006). Wird unterstellt, dass Führungskräfte der unteren Managementebene rund acht Mitarbeiter leiten, während Führungskräfte der mittleren und höheren Managementebene durchschnittlich zehn Mitarbeitern vorstehen (Klaus 1999), müssten 2006 im

Feld der Logistik rund 287.000 Führungskräfte in den verschiedenen Managementebenen tätig gewesen sein. Wird weiter von der Annahme ausgegangen, dass Logistikführungs-kräfte rund 20 Jahre in ihrem Beruf verweilen, würde sich daraus ein jährlicher Gesamtbedarf von rund 14.000 Führungskräften in der Logistik ergeben. Davon wird bereits heute ein großer Teil durch den Logistikbildungsmarkt bereitgestellt. Ein weiterer Teil dieses Personalbedarfs wird stets durch Mitarbeiter mit beruflicher Ausbildung gedeckt werden, die sich im Unternehmen entwickelt haben, sowie durch Akademiker anderer Fachrichtungen, die sich durch Berufserfahrung und Weiterbildungsmaßnahmen für Logistikpositionen qualifiziert haben.

3.5 QUALITÄTSSICHERUNG IN DER LOGISTISCHEN AUSBILDUNG

Im Zuge der Einführung von Bachelor und Master sind die Hochschulen nicht nur zur Angleichung der Studiengangsstrukturen aufgefordert, sondern auch zur Qualitätssicherung der Studiengänge angehalten. Zentrales Element der Qualitätssicherung ist die Akkreditierung zur Überprüfung der strukturellen und inhaltlichen Gestaltung der Studiengänge.

Neben der Akkreditierung der Studiengänge muss als zweites Element ein kontinuierlicher Qualitätssicherungsprozess an den Hochschulen durchgeführt werden. Instrument des hochschulseitigen Qualitätssicherungsprozesses kann die Analyse und Bewertung von Studienprogrammen sein. Ziel der Methode ist es festzustellen, welche Kompetenzen den Studierenden aus Sicht der Modulverantwortlichen vermittelt werden. Aus den Ergebnissen aller Module ergibt sich ein spezifisches Kompetenzprofil für den untersuchten Studiengang. Die Auswertung der Modulkompetenzen kann auch für bestimmte, beispielsweise für management- oder technologieorientierte Studienanteile innerhalb des Logistik-Studiengangs durchgeführt werden.

Im Rahmen der Analyse der akademischen Kompetenzen wird eine Unterscheidung in sieben Kompetenzfelder vorgenommen: Fachkompetenz, Forschungskompetenz, Entwicklungs- und Designkompetenz, wissenschaftliche Herangehensweise, grundlegende intellektuelle Fähigkeiten, Kooperations- und Kommunikationskompetenz und Berücksichtigung des gesellschaftlichen Kontextes. Jedes Kompetenzfeld wird durch die Analyse von Einzelkom-

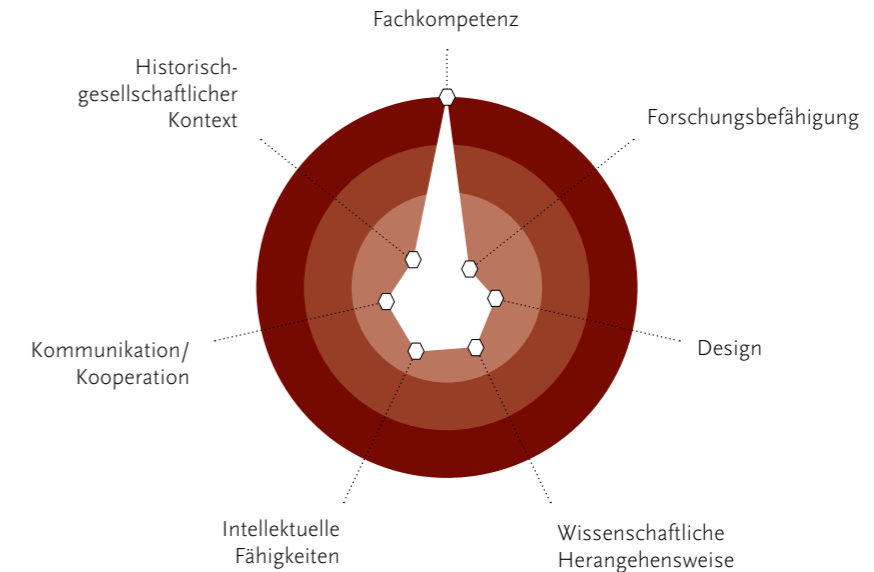
petenzen abgefragt. Abbildung 11 verdeutlicht die recht unterschiedlichen Kompetenzprofile für das Bachelor- und Masterniveau eines Studiengangs. Auf beiden Niveaus erfolgt die Vermittlung aller Kompetenzen. Während im Bachelor der Schwerpunkt der Ausbildung auf der Vermittlung von Fachwissen liegt, gewinnt insbesondere die Forschungsbefähigung auf Masterniveau an Bedeutung.

Die Analyse der akademischen Kompetenzen aus Sicht der Modulverantwortlichen ist ein erster Schritt zur Einführung eines Qualitätssicherungssystems an Hochschulen. Ein zweiter Schritt muss Studierendenbefragungen umfassen, durch die das tatsächliche Kompetenzprofil von Studierenden ermittelt wird. Erst durch Vergleich der Kompetenzen des Soll-Profiles (Intention der Modulverantwortlichen) mit dem Ist-Profil (Studierendenbefragung) erhalten die Ergebnisse die notwendige Aussagekraft, um Ableitungen für die Weiterentwicklung der Logistik-Studiengänge vornehmen zu können. Die Methode unterstützt daher die Reflexions- und Handlungskompetenz der Studiengangs- und Modulverantwortlichen und ist ein wesentlicher Baustein für die Akkreditierungsdurchführung.

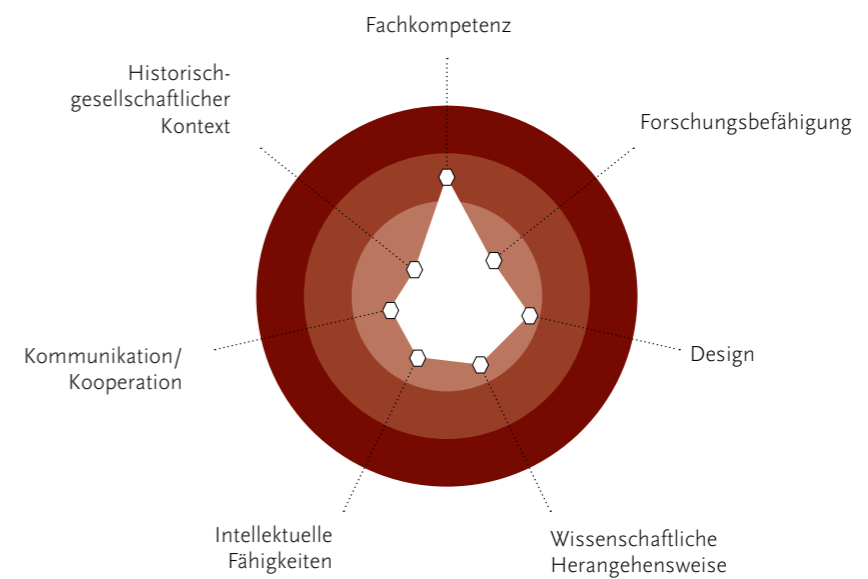
Ergänzt wird die Analyse durch eine Erhebung bei Alumni der Logistik-Studiengänge, bei der in einer retrospektiven Betrachtung analysiert werden soll, inwieweit die erworbenen Kompetenzen im Studienprogramm den Anforderungen in den logistischen Tätigkeitsfeldern aus Industrie, Handel und Dienstleistung entsprechen.

ABBILDUNG 11: Exemplarische Kompetenzprofile für einen Bachelor- und Master-Studiengang

BACHELOR



MASTER



3.6

AUSBLICK

Die steigende Bedeutung der Logistik spiegelt sich in der Zunahme von Logistikpositionen in allen Unternehmensebenen wider. Vor allem hat diese Entwicklung Auswirkung auf die Anforderungen an die akademische Logistikausbildung. Als Konsequenz erhöhen die Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien nicht nur die Kapazität der Logistikausbildung in Bezug auf Anzahl der Logistik-Fachgebiete und Logistik-Studiengänge, sondern streben auch eine neue Qualität in der Logistikausbildung an.

Das kontinuierliche Wachstum der Logistik wirft die Frage auf, wie viele akademisch ausgebildete Studierende mit logistischem Hintergrund die Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien verlassen. Durch die Untersuchung konnte erstmals fundiertes Zahlenmaterial des Logistknachwuchses gewonnen werden. Pro Jahr stehen dem Arbeitsmarkt heute rund 11.600 Akademiker von Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien mit logistischem Ausbildungshintergrund zur Verfügung. Besonders umfangreiche Logistik-Kompetenzen haben davon rund 40 Prozent. Hinzu kommt eine unbekannte Zahl an Quereinsteigern.

In naher Zukunft wird eine weitere kontinuierliche Zunahme

von Absolventen mit logistischem Ausbildungshintergrund erwartet. Grund hierfür ist, dass die ersten Studierenden der jüngst eingerichteten Logistik-Studiengänge und -Fachgebiete ihr Studium beenden werden. Weitere, nicht logistisch ausgebildete Akademiker stehen auch in Zukunft als Quereinsteiger zur Verfügung und wachsen in Themenfelder der Logistik hinein.

Es hat sich gezeigt, dass das logistische Lehrangebot bisher stets mit der Entwicklung und dem Bedeutungszuwachs der Logistik Schritt gehalten hat. Es ist davon auszugehen, dass nicht nur die kontinuierliche Zunahme weiterer Logistik-Fachgebiete und Logistik-Studiengänge zusätzliche Kapazität in der Ausbildung bereitstellt, sondern auch bestehende Angebote eine Deckung der Nachfrage nach akademisch ausgebildeten Logistikern übernehmen können. Auch in Zukunft muss eine breite Ausbildung des akademischen Logistknachwuchses sichergestellt werden, die neben den Kerngebieten der Logistik auch wirtschaftswissenschaftliche, informationstechnische und technologische Inhalte umfasst, um entsprechend auf die disziplinübergreifenden Herausforderungen in der Logistik vorbereitet zu sein.

4

KONTAKTDATEN

Die nachfolgend aufgeführten Kontaktdaten spiegeln die angegebenen Informationen im Rahmen der durchgeführten Umfrage wider (Stand Februar 2008). Die Kontaktdaten derjenigen Hochschulen, von denen das Logistikangebot durch die Sekundärquellenerhebung aufgenommen wurde, stellen eigene Rechercheergebnisse dar. Losgelöst von den aufgeführten Kontaktdaten stehen an den Hochschulen weitere Ansprechpartner zur Verfügung.

UNIVERSITÄTEN

4.I

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
AACHEN Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule	Prof. Dr. Günther Schuh Lehrstuhl für Produktionssystematik Steinbachstr. 19 52074 Aachen	Telefon 0241 80-27400 Fax 0241 80-22293 E-Mail..... info@wzl.rwth-aachen.de Homepage..... www.wzl.rwth-aachen.de
AUGSBURG Universität	Prof. Dr. Bernhard Fleischmann Lehrstuhl für Produktion und Logistik Universitätsstr. 16 86135 Augsburg	Telefon 0821 598-4044 Fax 0821 598-4215 E-Mail..... bernhard.fleischmann@wiwi.uni-augsburg.de Homepage..... www.wiwi.uni-augsburg.de/bwl/fleischmann
BAMBERG Otto-Friedrich-Universität	Prof. Dr. Eric Sucky Lehrstuhl für BWL, insb. Produktion und Logistik Feldkirchenstr. 21 96052 Bamberg	Telefon 0951 863-2519 Fax 0951 863-2520 E-Mail..... eric.sucky@uni-bamberg.de Homepage..... www.uni-bamberg.de/sowi/logistik
BAYREUTH Universität	Prof. Dr. Schlüchtermann Lehrstuhl für BWL V Universitätsstr. 30 95440 Bayreuth	Telefon 0921 55-2862 Fax 0921 55-5359 E-Mail..... j.schluechtermann@uni-bayreuth.de Homepage..... www.uni-bayreuth.de
BERLIN Technische Universität	Prof. Dr.-Ing. Frank Straube Bereich Logistik Straße des 17. Juni 135 10623 Berlin	Telefon 030 314-22877 Fax 030 314-25992 E-Mail..... sekretariat@logistik.tu-berlin.de Homepage..... www.logistik.tu-berlin.de
BREMEN Jacobs University	Prof. Dr. Katja Windt Lehrgebiet Global Production Logistics Campus Ring 1 28759 Bremen	Telefon 0421 200-3478 Fax 0421 200-3103 E-Mail..... k.windt@jacobs-university.de Homepage..... www.jacobs-university.de
BREMEN Universität	Prof. Dr. Herbert Kopfer Lehrstuhl für Logistik Wilhelm-Herbst-Str. 5 28359 Bremen	Telefon 0421 218-2258 Fax 0421 218-4271 E-Mail..... kopfer@uni-bremen.de Homepage..... www.logistik.uni-bremen.de
CHEMNITZ Technische Universität	Prof. Dr. Joachim Käschel Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Straße der Nationen 62 09107 Chemnitz	Telefon 0371 531-34244 Fax 0371 531-26289 E-Mail..... j.kaeschel@wirtschaft.tu-chemnitz.de Homepage..... www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl7

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
COTTBUS Brandenburgische Technische Universität	Prof. Dr.-Ing. habil. Dieter Specht Lehrstuhl für Produktionswirtschaft Siemens-Halske-Ring 6 03046 Cottbus	Telefon 03557 69-4089 Fax 03557 69-4091 E-Mail info@prodwi.tu-cottbus.de Homepage www.prodwi.tu-cottbus.de
DARMSTADT Technische Universität	Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Christian Pfohl Fachgebiet Unternehmensführung und Logistik Hochschulstr. 1 64289 Darmstadt	Telefon 06151 16-2123 Fax 06151 16-6503 E-Mail pfohl@bwl.tu-darmstadt.de Homepage www.fgul.de
DORTMUND Universität	Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen Lehrstuhl für Verkehrssysteme und Logistik Leonhard-Euler-Str. 2 44227 Dortmund	Telefon 0231 755-6336 Fax 0231 755-6338 E-Mail clausen@vls.mb.tu-dortmund.de Homepage www.vsl.mb.tu-dortmund.de
	Prof. Dr. Michael ten Hompel Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen Emil-Figge-Str. 73 44221 Dortmund	Telefon 0231 755-2793 Fax 0231 755-4768 E-Mail michael.tenhompel@flw.mb.uni-dortmund.de Homepage www.flw.mb.uni-dortmund.de
	Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn Lehrstuhl für Fabrikorganisation Leonhard-Euler-Str. 5 44227 Dortmund	Telefon 0231 755-5771 Fax 0231 755-5772 E-Mail kuhn@lfo.uni-dortmund.de Homepage www.lfo.uni-dortmund.de
DRESDEN International University	Prof. Dr. Rainer Lasch Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Chemnitzer Str. 46 b 01187 Dresden	Telefon 0351 463-37470 Fax 0351 463-37779 E-Mail rainer.lasch@di.uni.de Homepage www.dresden-international-university.com
DRESDEN Technische Universität	Prof. Dr. Rainer Lasch Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Logistik Mommsenstr. 13 01062 Dresden	Telefon 0351 463-33447 Fax 0351 463-37779 E-Mail logistik@mailbox.tu-dresden.de Homepage www.dresden-logistik.de
EICHSTÄTT Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Prof. Dr. Heinrich Kuhn Lehrstuhl für ABWL, Produktionswirtschaft und IBWL Auf der Schanz 49 85049 Ingolstadt	Telefon 0841 937-1823 Fax 0841 937-1955 E-Mail heinrich.kuhn@ku-eichstaett.de Homepage www.ku-eichstaett.de/fakultaeten/wwf/lehrstuehle
ESSEN Universität Duisburg-Essen	Klaus Krumme Zentrum für Logistik und Verkehr Universitätsstr. 2 47048 Duisburg	Telefon 0203 379-2619 Fax 0203 379-2554 E-Mail zlv@uni-due.de Homepage www.uni-due.de/zlv
GÖTTINGEN Georg-August-Universität	Prof. Dr. Jutta Geldermann Professur für Produktion und Logistik Platz der Göttinger Sieben 3 37073 Göttingen	Telefon 0551 39-7257 Fax 0551 39-9343 E-Mail produktion@wiwi.uni-goettingen.de Homepage www.produktion.uni-goettingen.de
HALLE/SAALE Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Prof. Dr. Christian Bierwirth Große Steinstr. 73 06108 Halle (Saale)	Telefon 0345 55-23422 Fax 0345 55-27198 E-Mail christian.bierwirth@wiwi.uni-halle.de Homepage http://prodlog.wiwi.uni-halle.de
HAMBURG Technische Universität Hamburg-Harburg und Kühne School of Logistics and Management	Prof. Dr. Wolfgang Kersten Wissenschaftliche Leitung Kasernenstr. 12 21073 Hamburg	Telefon 040 42878-4302 Fax 040 42878-2540 E-Mail kuehneschool@tu-harburg.de Homepage www.kuehneschool.de
HAMBURG Helmut-Schmidt-Universität	Prof. Klaus Zoller Holstenhofweg 85 22043 Hamburg	Telefon 040 6541-2811 Fax 040 6541-2035 E-Mail zoller@hasu-hh.de Homepage www.hsu-hh.de/logistik
HAMBURG Universität	Prof. Dr. Hartmut Stadler Institut für Logistik und Transport Von-Melle-Park 5 20146 Hamburg	Telefon 040 42838-5338 Fax 040 42838-6283 E-Mail hartmut.stadler@uni-hamburg.de Homepage www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/fbo3/jilt

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
HANNOVER Leibniz Universität	Prof. Dr. Peter Nyhuis Institut für Fabrikanlagen und Logistik An der Universität 2 30823 Garbsen	Telefon 0511 762-3390 Fax 0511 762-3814 E-Mail nyhuis@ifa.uni-hannover.de Homepage www.ifa.uni-hannover.de
KAISERSLAUTERN Technische Universität	Dr. Jürgen E. Blank Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Postfach 3049 67653 Kaiserslautern	Telefon 0631 205-4042 Fax 0631 205-3392 E-Mail jblank@wiwi.uni-kl.de Homepage www.wiwi.uni-kl.de
KARLSRUHE Universität Fridericiana zu Karlsruhe (Technische Hochschule)	Prof. Dr.-Ing. Kai Furmans Institut für Fördertechnik und Logistiksysteme Kaiserstr. 12 76128 Karlsruhe	Telefon 0721 608-8621 Fax 0721 608-8629 E-Mail kai.furmans@ifl.uni-karlsruhe.de Homepage www.ifl.uni-karlsruhe.de
KIEL Christian-Albrechts-Universität	Prof. Dr. Andreas Drexel Lehrstuhl für Produktion und Logistik Olshausenstr. 40 24098 Kiel	Telefon 0431 880-1531 Fax 0431 880-7601 E-Mail ethel.fritz@bwl.uni-kiel.de Homepage www.bwl.uni-kiel.de/Prod
KÖLN Universität	Prof. Dr. Horst Tempelmeier Seminar für ABWL, SCM und Produktion Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln	Telefon 0221 470-3378 Fax 0631 470-5140 E-Mail scmp@wiso.uni-koeln.de Homepage www.scmp.uni-koeln.de
	Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Delfmann Seminar für ABWL, Unternehmensführung u. Logistik Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln	Telefon 0221 470-3951 Fax 0631 470-5007 E-Mail spl@wiso.uni-koeln.de Homepage www.spl.uni-koeln.de
LEIPZIG Handelshochschule	Prof. Dr. Iris Hausladen Heinz Nixdorf-Lehrstuhl für IT-gestützte Logistik Jahnallee 59 04109 Leipzig	Telefon 0341 9851-763 Fax 0341 8851-764 E-Mail iris.hausladen@hhl.de Homepage www.hhl.de
LÜNEBURG Leuphana Universität	Prof. Dr. Joachim Reese Institut für ABWL Scharnhorststr. 1 21332 Lüneburg	Telefon 04131 677-2140 Fax 04131 677-2149 E-Mail reese@uni-lueneburg.de Homepage http://prowi.uni-lueneburg.de
MAGDEBURG Otto-von-Guericke-Universität	Prof. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. E. h. Michael Schenk Institut für Logistik und Materialflusstechnik Universitätsplatz 2 39106 Magdeburg	Telefon 0391 4090-471 Fax 0391 4090-473 E-Mail michael.schenk@ovgu.de Homepage www.ovgu.de/ilm
	Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zadek Institut für Logistik und Materialflusstechnik Universitätsplatz 2 39106 Magdeburg	Telefon 0391 671-8604 Fax 0391 671-2646 E-Mail zadek@ovgu.de Homepage www.uni-magdeburg.de/ilm
MANNHEIM Universität	Prof. Dr. Stefan Minner Lehrstuhl für ABWL und Logistik Schloss 68131 Mannheim	Telefon 0621 181-1655 Fax 0621 181-1653 E-Mail logistik@bwl.uni-mannheim.de Homepage minner.bwl.uni-mannheim.de/hp
MARBURG Philipps-Universität	Prof. Dr. Ingrid Göpfert Lehrstuhl für ABWL und Logistik Am Plan 2 35037 Marburg	Telefon 06421 2823-919 Fax 06421 2823-745 E-Mail goepfert@wiwi.uni-marburg.de Homepage www.uni-marburg.de/fboz/bwlo4
MÜNCHEN Technische Universität	Prof. Dr.-Ing. Willibald A. Günther Lehrstuhl für Fördertechnik, Materialfluss und Logistik Boltzmannstr. 15 85748 Garching	Telefon 089 289-15921 Fax 089 289-15922 E-Mail kontakt@fml.mw.tum.de Homepage www.fml.mw.tum.de
	Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Wildemann Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre – Unternehmensführung, Logistik und Produktion Leopoldstr. 145 80804 München	Telefon 089 289-24000 Fax 089 289-24011 E-Mail wiskretariate@wi.tum.de Homepage www.bwl.wi.tum.de

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
NEUBIBERG Universität der Bundeswehr München	Prof. Dr. Essig Materialwirtschaft und Distribution Werner-Heisenberg-Weg 39 85777 Neubiberg	Telefon 089 6004-4221 Fax 089 6004-4222 E-Mail materialwirtschaft@unibw-muenchen.de Homepage www.unibw.de/materialwirtschaft
NÜRNBERG Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	Prof. Peter Klaus, D.B.A. Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Logistik Lange Gasse 20 90403 Nürnberg	Telefon 0911 5302-444 Fax 0911 5302-460 E-Mail info@logistik.uni-erlangen.de Homepage www.logistik.uni-erlangen.de
OESTRICH-WINKEL European Business School (ebs)	Prof. Dr. Christopher Jahns Supply Management Institute Söhnleinstr. 8 65201 Wiesbaden	Telefon 0611 36018-800 Fax 0611 36018-802 E-Mail c.jahns.ebs@supplyinstitute.org Homepage www.supplyinstitute.org
	Prof. Dr. Inga Darkow Supply Management Institute Söhnleinstr. 8 65201 Wiesbaden	Telefon 0611 36018-800 Fax 0611 36018-802 E-Mail darkow@supplyinstitute.org Homepage www.supplyinstitute.org
PADERBORN Universität	Prof. Dr.-Ing. habil. Wilhelm Dangelmaier Heinz Nixdorf Institut Fürstenallee 11 33102 Paderborn	Telefon 05251 60-6485 Fax 05251 60-6483 E-Mail wilhelm.dangelmaier@hni.uni-paderborn.de Homepage http://www.whni.uni-paderborn.de
PASSAU Universität	Prof. Dr. Hans Ziegler Lehrstuhl für BWL, Schwerpunkt Produktion und Logistik Innstr. 39 94032 Passau	Telefon 0851 509-2451 Fax 0851 509-2452 E-Mail ziegler@uni-passau.de Homepage www.wiwi.uni-passau.de/lehrstuehle/ziegler
REGENSBURG Universität	Prof. Dr. Andreas Otto Lehrstuhl für BWL, insb. Controlling und Logistik Universitätsstr. 31 93053 Regensburg	Telefon 0941 943-2686 Fax 0941 943-3187 E-Mail andreas.otto@wiw.uni-regensburg.de Homepage www.uni-regensburg.de/otto
ROSTOCK Universität	Prof. Dr. rer. oec. habil. Karl-Heinz Breitzmann Institut für Verkehr und Logistik Ulmenstr. 69 18057 Rostock	Telefon 0381 498-4455 Fax 0381 498-4456 E-Mail trans.log@uni-rostock.de Homepage www.wiwi.uni-rostock.de/~verkehr
SAARBRÜCKEN Universität des Saarlandes	Prof. Dr. Stefan Nickel Lehrstuhl für Operations Research und Logistik Campus A5 3 66041 Saarbrücken	Telefon 0681 302-64736 Fax 0681 302-64737 E-Mail s.nickel@orl.uni-saarland.de Homepage www.orl.uni-saarland.de
SIEGEN Universität	Prof. Dr.-Ing. Ulrich Stache Logistik für Produktionsunternehmen Paul-Bonatz-Str. 9-11 57068 Siegen	Telefon 0271 740-2225 Fax 0271 740-2581 E-Mail ulrich.stache@uni-siegen.de Homepage www.uni-siegen.de/fb11/logistik
STUTTGART Universität	Prof. Dr.-Ing. Karl Heinz Wehking Institut für Fördertechnik und Logistik Holzgartenstr. 15 B 70174 Stuttgart	Telefon 0711 685-83770 Fax 0711 685-83769 E-Mail wehking@ift.uni-stuttgart.de Homepage www.uni-stuttgart.de/ift
VALLENDAR Otto Beisheim School of Management (WHU)	Prof. Dr. Weber Lehrstuhl für Controlling und Telekommunikation Burgplatz 2 56179 Vallendar	Telefon 0261 6509-470 Fax 0261 6509-479 E-Mail jweber@whu.edu Homepage www.whu.edu
WÜRZBURG Julius-Maximilians-Universität	Prof. Dr. Rainer Thome Lehrstuhl BWL und Wirtschaftsinformatik Neubastr. 66 97070 Würzburg	Telefon 0931 31-2949 Fax 0931 31-2955 E-Mail thome@wiinf.uni-wuerzburg.de Homepage www.wiinf.uni-wuerzburg.de
ZITTAU Internationales Hochschulinstitut	Prof. Dr. Claus Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Markt 23 02763 Zittau	Telefon 03583 61-2771 Fax 03583 61-2734 E-Mail claus@ihi-zittau.de Homepage www.ihi-zittau.de

FACHHOCHSCHULEN

4.2

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
AACHEN Fachhochschule	Prof. Dr. Rolf Dieter Grap Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Eupener Str. 70 52066 Aachen	Telefon 0241 6009-51968 Fax 01212 67653-4727 E-Mail grap@fh-aachen.de Homepage www.fh-aachen.de
AMBERG Fachhochschule Amberg-Weiden	Prof. Dr.-Ing. S. Abels-Schlösser Kaiser-Wilhelm-Ring 23 92224 Amberg	Telefon 09621 482-197 Fax 09621 482-110 E-Mail w.weber@fh-amberg-weiden.de Homepage www.fh-amberg-weiden.de
ASCHAFFENBURG Fachhochschule	Prof. Dr. Michael Eley Labor für Logistik Würzburger Str. 45 63743 Aschaffenburg	Telefon 06021 314-811 Fax 06021 314-801 E-Mail michael.eley@fh-aschaffenburg.de Homepage www.fh-aschaffenburg.de
BAD HOMBURG accadis Hochschule	Prof. Dr. Andreas Huber Fachbereich Logistics and Tourism Du Pont-Str. 4 61352 Bad Homburg	Telefon 06172 98-420 Fax 06172 98-4220 E-Mail info@accadis.de Homepage www.accadis.com
BERLIN Fachhochschule für Technik und Wirtschaft	Prof. Dr.-Ing. Stephan Wilksch Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Treskowallee 8 10318 Berlin	Telefon 030 5019-2785 Fax 030 5019-2257 E-Mail s.wilksch@fhtw-berlin.de Homepage www.fhtw-berlin.de
BERLIN Fachhochschule für Wirtschaft	Prof. Dr. Harald Gleißner Fachgebiet Wirtschaft Neue Bahnhofstr. 11-17 10245 Berlin	Telefon 030 29384-450 Fax 030 29384-405 E-Mail harald.gleissner@ba-berlin.de Homepage www.fhw-berlin.de
BERLIN Technische Fachhochschule	Prof. Dr.-Ing. Werner Ullmann Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre/Logistik Luxemburger Str. 10 13353 Berlin	Telefon 030 4504-5547 Fax 030 4504-2001 E-Mail ullmann@tfh-berlin.de Homepage public.tfh-berlin.de/~ullmann
BINGEN Fachhochschule	Prof. Dr. Frank Mehler Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Berlinstr. 109 55411 Bingen	Telefon 06721 409338-141 Fax 06721 409338-105 E-Mail mehler@fh-bingen.de Homepage www.fh-bingen.de
BOCHUM Hochschule	Prof. Dr.-Ing. Michael Habich Institut für Betriebsorganisation und Logistik Lennershofstr. 140 44801 Bochum	Telefon 0234 32-10461 Fax 0234 32-14275 E-Mail michael.habich@fh-bochum.de Homepage www.fh-bochum.de/fbm/institute/ betriebsorganisation-und-logistik.html
BREMERHAVEN Hochschule	Prof. Dr. Friedhelm Wesselmann Transportwesen und Logistik An der Karlstadt 8 27568 Bremerhaven	Telefon 0471 4823-481 Fax 0471 4823-472 E-Mail friedhelm.wesselmann@hs-bremerhaven.de Homepage www.hs-bremerhaven.de
BRÜHL Europäische Fachhochschule Rhein/Erft	Prof. Dr. Johannes Wolf Logistikmanagement Kaiserstr. 6 50321 Brühl	Telefon 02232 5673-70 Fax 02232 5673-20 E-Mail j.wolf@eufh.de Homepage www.eufh.de
CHEMNITZ Private Fernfachhochschule Sachsen	Dietmar Helbig Leiter Studienbüro Rathausstr. 7 09111 Chemnitz	Telefon 0371 66601-30 Fax 0371 66601-11 E-Mail info@ffh-sachsen.com Homepage www.ffh-sachsen.com
DORTMUND International School of Management ISM	Prof. Dr. Jens Gericke Bereich Produktion und Logistik Otto-Hahn-Str. 19 44227 Dortmund	Telefon 0231 9751-3938 Fax 0231 9751-3939 E-Mail jens.gericke@ism-dortmund.de Homepage www.ism.de

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
DORTMUND Fachhochschule	Prof. Dr. Heinz-Michael Winkels Fachbereich Wirtschaft Emil-Figge-Str.42-44 44227 Dortmund	Telefon 0231 755-4966 Fax E-Mail..... heinz-michael.winkels@fh-dortmund.de Homepage..... www1.logistik.fh-dortmund.de
DRESDEN Fachhochschule der Wirtschaft	Prof. Dr. Winfried Lachnit Stellv. Leiter Paradiesstr. 40 01217 Dresden	Telefon 0351 87667-40 Fax 0351 87667-44 E-Mail..... lachnit@fhdw.de Homepage..... www.fhdw.de
DRESDEN Hochschule für Technik und Wirtschaft	Prof. Dr. Peter Eberle Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Friedrich-List-Platz 1 01069 Dresden	Telefon 0351 462-3381 Fax 0351 462-4623359 E-Mail..... eberle@wiwi.htw-dresden.de Homepage..... www.htw-dresden.de/wiwi
ERDING Fachhochschule für angewandtes Management	Prof. Dr. Susanne Schuller Fachgebiet Produktionswirtschaft und Logistik Am Bahnhof 2 85435 Erding	Telefon 08122 955948-0 Fax 08122 955948-49 E-Mail..... susanne.schuller@myfham.de Homepage..... www.myfham.de
ERFURT Fachhochschule	Prof. Dr. Dr. Bernd H. Kortschak Fachbereich Verkehrs- und Transportwesen Altonaer Str. 25 99085 Erfurt	Telefon 0361 6700-527 Fax 0361 6700-528 E-Mail..... kortschak@fh-erfurt.de Homepage..... www.fh-erfurt.de/vt
FLENSBURG Fachhochschule	Prof. Dr. Winfried Krieger Fachbereich Wirtschaft-Logistik/WCM Kanzleistr. 91-93 24943 Flensburg	Telefon 0461 805-1350 Fax 0461 805-1496 E-Mail..... krieger@fh-flensburg.de Homepage..... www.fh-flensburg.de/logistik
FRANKFURT AM MAIN Fachhochschule	Prof. Dr. Herbert Wagschal Fachbereich 3 Nibelungenplatz 1 60318 Frankfurt	Telefon 069 1533-2941 Fax 069 1533-2903 E-Mail..... wagschal@fb3.fh-frankfurt.de Homepage..... www.fh-frankfurt.de
FULDA Hochschule	Prof. Dr. Dorit Bölsche Fachbereich Wirtschaft Marquardstr. 35 36039 Fulda	Telefon 0661 9640-274 Fax 0661 9640-252 E-Mail..... dorit.boelsche@hs-fulda.de Homepage..... www.hs-fulda.de
FURTWANGEN Hochschule	Prof. Dr. Wolf-Dietrich Schneider Fakultät Wirtschaft Jakob-Kienzle-Str. 17 78120 Furtwangen	Telefon 07720 307-4312 Fax 07720 307-4307 E-Mail..... swd@hs-furtwangen.de Homepage..... www.wirtschaft.fh-furtwangen.de
GELSENKIRCHEN Fachhochschule	Prof. Dr. Henrik Passinger Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen August-Schmidt-Ring 10 45655 Recklinghausen	Telefon 02361 915-590 Fax 02361 915-591 E-Mail..... henrik.passinger@fh-gelsenkirchen.de Homepage..... www.fh-gelsenkirchen.de
GIESSEN Fachhochschule Gießen-Friedberg	Prof. Dr. Fabian Tjon Studiengang Logistik Wilhelm-Leuschner-Str. 13 61169 Friedberg	Telefon 06031 604-593 Fax 06031 604-186 E-Mail..... fabian.tjon@suk.fh-friedberg.de Homepage..... www.fh-friedberg.de/logistik
HAMBURG Europäische Fernhochschule	Kai Hoffmann Logistics School Doberaner Weg 20 22143 Hamburg	Telefon 040 67570-716 Fax 040 67570-710 E-Mail..... kai.hoffmann@euro-fh.de Homepage..... www.euro-fh.de
HAMBURG Fern-Hochschule	Prof. Dr. Claus Muchna Alter Teichweg 19 22081 Hamburg	Telefon 040 35094-370 Fax 040 35094-335 E-Mail..... claus.muchna@hamburger-fh.de Homepage..... www.hamburger-fh.de
HAMM SRH Fachhochschule	Prof. Dr. Markus Fittinghoff Studiendekan Logistik Sachsenweg 12 59073 Hamm	Telefon 02381 8710-733 Fax 02381 8710-739 E-Mail..... markus.fittinghoff@fh-hamm.srh.de Homepage..... www.fh-hamm.srh.de

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
HANNOVER Fachhochschule für die Wirtschaft	Prof. Dr. Karl-Wilhelm Müller-Siebers Unternehmensführung, Finanzwirtschaft Freundallee 15 30173 Hannover	Telefon 0511 28483-71 Fax 0511 28483-72 E-Mail..... karl.mueller-siebers@fhdw.de Homepage..... www.fhdw-hannover.de
HEILBRONN Hochschule	Prof. Dr. Frank Fichert Verkehrswirtschaft und Logistik Max-Planck-Str. 39 74081 Heilbronn	Telefon 07131 504-242 Fax 07131 252-470 E-Mail..... vb@hs-heilbronn.de Homepage..... www.hs-heilbronn.de
HILDESHEIM HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst	Prof. Dr. Jürgen Horsch Fakultät Ressourcenmanagement Büsgenweg 1 a 37077 Göttingen	Telefon 0551 5032-255 Fax 0551 5032-299 E-Mail..... horsch@hawk-hhg.de Homepage..... www.hawk-hhg.de
HOF Hochschule	Prof. Dr. Friedwert Lender Kompetenzfeld Logistik Alfons-Goppel-Platz 1 95028 Hof	Telefon 09281 409-412 Fax 09281 409-55412 E-Mail..... flender@fh-hof.de Homepage..... www.hochschule-hof.de
INGOLSTADT	Prof. Dr. Jürgen Schröder Logistik und Produktionsorganisation Esplanade 10 85049 Ingolstadt	Telefon 0841 9348-191 Fax 0841 9348-99191 E-Mail..... juergen.schroeder@fh-ingolstadt.de Homepage..... www.fh-ingolstadt.de
ISERLOHN Fachhochschule Südwestfalen	Prof. Dr.-Ing. Paul Gronau (Standort Meschede) Materialwirtschaft und Logistik Lindenstr. 53 59872 Meschede	Telefon 0291 9910-660 Fax 0291 9910-274 E-Mail..... gronau@fh-swf.de Homepage..... www.fh-swf.de
JENA Fachhochschule	Prof. Dr.-Ing. Burkhard Schmagier Dekan Wirtschaftsingenieurwesen Carl-Zeiss-Promenade 2 07745 Jena	Telefon 03641 205-910 Fax 03641 205-901 E-Mail..... b.schmagier@fh-jena.de Homepage..... www.fh-jena.de
KAISERSLAUTERN Fachhochschule	Prof. Dr. Rüdiger Grascht Prodekan Carl-Schurz-Str. 10-16 66953 Pirmasens	Telefon 06331 2483-82 Fax 06331 2483-40 E-Mail..... ruediger.grascht@fh-kl.de Homepage..... www.fh-kl.de
KEMPTEN Hochschule für Technik und Wirtschaft	Prof. Dr. Wolfgang Rehm Fakultät Maschinenbau Bahnhofstr. 61 87435 Kempten	Telefon 0831 2523-201 Fax 0831 2523-229 E-Mail..... wolfgang.rehm@fh-kempten.de Homepage..... www.fh-kempten.de
KÖLN Fachhochschule	Prof. Dr. Helmut Schulte Herbrüggen Lehrgebiet Produktionslogistik/Betriebsorganisation Betzdorfer Str. 2 50679 Köln	Telefon 0221 8275-2559 Fax 0221 8275-2322 E-Mail..... helmut.schulte-herbrueggen@fh-koeln.de Homepage..... www.fh-koeln.de/fakultaet
KÖTHEN Hochschule Anhalt	Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan Fachbereich 6 Bernburger Str. 37 06366 Köthen	Telefon 03496 67-2417 Fax 03496 67-2499 E-Mail..... j.kaftan@emw.hs-anhalt.de Homepage..... www.emw.hs-anhalt.de
KONSTANZ Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung	Prof. Dr. Reiner Martin Lehrgebiete Produktionslogistik Braunegger Str. 55 78426 Konstanz	Telefon 07531 206-509 Fax 07531 206- E-Mail..... rmartin@htwg-konstanz.de Homepage..... www.fh-konstanz.de
KREFELD Hochschule Niederrhein	Prof. Dr.-Ing. Friedhelm Schlösser Lehrstuhl Einkauf und Logistik Webschulstr. 41-43 41065 Mönchengladbach	Telefon 02161 186-6312 Fax 02161 186-6313 E-Mail..... schloesser@freenet.de Homepage..... www.hs-niederrhein.de
LEIPZIG Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	Prof. Dr. oec. habil. Brigitte John Lehrgebiet BWL, insb. Materialwirtschaft/Logistik Gustav-Freytag-Str. 42 a 04277 Leipzig	Telefon 0341 3076-6586 Fax 0341 3076-6456 E-Mail..... john@wiwi.htwk-leipzig.de Homepage..... www.htwk-leipzig.de/wiwi/fachbereich/ professoren/john.htm

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
LEMGO Fachhochschule Lippe und Höxter	Prof. Dr. Nicolas Boone Fachgebiet Logistik und Distribution Liebigstr. 87 32657 Lemgo	Telefon 05261 702-142 Fax 05261 702-275 E-Mail nicolas.boone@fh-luh.de Homepage www.fh-luh.de
LUDWIGSHAFEN Fachhochschule	Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Müller Studiengangleiter Logistik Ernst-Boehe-Str. 4 67059 Ludwigshafen	Telefon 0621 5203-220 Fax 0621 5203-111 E-Mail wolfgang.mueller@fh-ludwigshafen.de Homepage www.fh-ludwigshafen.de
MANNHEIM Hochschule	Prof. Dr. Robert Seeböck Studiendekan Wirtschaftsingenieurwesen Windeckstr. 110 68163 Mannheim	Telefon 0621 292-6172 Fax 0621 292-6453 E-Mail r.seeboeck@hs-mannheim.de Homepage www.hs-mannheim.de
MITTWEIDA Hochschule	Prof. Dr. Gunnar Köbernik Lehrgebiet Logistik Technikumplatz 17 9648 Mittweida	Telefon 03727 58-1344 Fax 03727 58-1295 E-Mail gkoebnik@htwm.de Homepage www.htwm.de/ww/professuren/prof_koeb.htm
MÜNCHEN Hochschule	Prof. Dr.-Ing. Klaus-Jürgen Meier Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen Lothstr. 64 80335 München	Telefon 089 1265-3943 Fax 089 1265-3902 E-Mail klaus-juergen.meier@hm.edu.de Homepage www.hm.edu
MÜNSTER Fachhochschule	Prof. Dr. Franz Vallée Institut für Logistik und Facility Management Röntgenstr. 7 48149 Münster	Telefon 0251 83-65436 Fax 0251 83-65473 E-Mail logistik@fh-muenster.de Homepage www.fh-muenster.de/ilf/startseite_logistik.php
NEU-ULM Fachhochschule	Prof. Dr. Stefan Distel Fachstudienberater Wirtschaftsingenieurwesen/ Logistik Wileystr. 17 89231 Neu-Ulm	Telefon 0731 9762-1407 Fax 0731 9762-2299 E-Mail stefan.distel@hs-neu-ulm.de Homepage www.fh-neu-ulm.de/d/ansprechpartner/ professoren/distel.php
NÜRNBERG Georg-Simon-Ohm Hochschule	Prof. Dr. Gerhard Heß Fakultät BWL, Schwerpunkt Logistik Bahnhofstr. 87 90402 Nürnberg	Telefon 0911 5880-2838 Fax 0911 5880-6838 E-Mail gerhard.hess@ohm-hochschule.de Homepage www.ohm-hochschule.de
NÜRTINGEN Hochschule für Wirtschaft und Umwelt	Prof. Dr. Rudolf Metzger Fachgebiet Logistik Sigmaringer Str. 14 72622 Nürtingen	Telefon 07022 929-224 Fax 07022 929-216 E-Mail rudolf.metzger@hfwu.de Homepage www.hfwu.de
OSNABRÜCK Fachhochschule	Prof. Wolfgang Bode Betriebliche Logistik, Transportsysteme Caprivistr. 30 a 49076 Osnabrück	Telefon 0541 969-2947 Fax 0541 969-3055 E-Mail logistik@fh-osnabrueck.de Homepage www.fh-osnabrueck.de
PFORZHEIM Hochschule	Prof. Dr. Hans-Georg Kögelmayr Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Tiefenbronner Str. 65 75175 Pforzheim	Telefon 07231 28-6671 Fax 07231 28-6057 E-Mail hans-georg.koegelmayr@hs-pforzheim.de Homepage www.hs-pforzheim.de
PFUNGSTADT Private Fern-Fachhochschule Darmstadt	Dr. Paul Nikodemus Fachbereich Wirtschaft Ostendstr. 3 64319 Pfungstadt	Telefon 06157 806-886 Fax 06157 806-401 E-Mail paul.nikodemus@privatfh-da.de Homepage www.pffh.de
REMAGEN RheinAhrCampus	Prof. Dr. Michael Sommer Studiengangleiter Logistik und E-Business Seybothstr. 2 93025 Regensburg	Telefon 02642 932-283 Fax 02642 932-308 E-Mail sommer@rheinahrcampus.de Homepage www.rheinahrcampus.de
REGENSBURG Fachhochschule	Prof. Dr.-Ing. Werner Bick Bereich Allgemeine BWL, Logistik Seybothstr. 2 93025 Regensburg	Telefon 0941 943-1391 Fax 0941 943-1425 E-Mail werner.bick@bwl.fh-regensburg.de Homepage www.fh-regensburg.de

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
REUTLINGEN Hochschule	Prof. Dr.-Ing. Helmut Schaal Studiengangleiter Produktionsmanagement Alteburgstr. 150 72762 Reutlingen	Telefon 07121 271-5001 Fax 07121 271-5015 E-Mail pm@reutlingen-university.de Homepage www.pm-reutlingen.de
ROSENHEIM Hochschule	Prof. Dr.-Ing. Reinhard Schugmann Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen Hochschulstr. 1 83024 Rosenheim	Telefon 08031 805-617 Fax 08031 805-702 E-Mail schugmann@fh-rosenheim.de Homepage www.fh-rosenheim.de
STRALSUND Fachhochschule	Prof. Dr. Ulrich Schempp Fachbereich Wirtschaft Zur Schwedenschanze 15 18435 Stralsund	Telefon 03831 456-622 Fax 03831 456-604 E-Mail ulrich.schempp@fh-stralsund.de Homepage www.fh-stralsund.de
STUTT GART Hochschule der Medien	Prof. Dr.-Ing. Eckard Conze Verpackungstechnik Nobelstr. 10 70569 Stuttgart	Telefon 0711 8923-2121 Fax 0711 8923-2108 E-Mail conze@hdm-stuttgart.de Homepage www.hdm-stuttgart.de
STUTT GART Hochschule für Technik	Prof. Dr. Kristina Weichelt Fachgebiet Beschaffung, Logistik, Marketing/Vertrieb Schellingstr. 24 70174 Stuttgart	Telefon 0711 8926-2994 Fax 0711 8926-2666 E-Mail kristina.weichelt@hft-stuttgart.de Homepage www.hft-stuttgart.de
TRIER Fachhochschule Trier	Prof. Dr. Dieter Steinmann Wirtschaftsinformatik, insb. Logistik Schneidershof J/01 54293 Trier	Telefon 0651 8103-299 Fax 0651 8103-416 E-Mail bw-sekretariat@fh-trier.de Homepage www.fh-trier.de/go/wirtschaft
ULM Hochschule Ulm Technik Informatik und Medien	Prof. Dr.-Ing. Hartwig Baumgärtel Institut für Betriebsorganisation und Logistik Prittowitzstr. 10 89075 Ulm	Telefon 0731 5028-281 Fax 0731 5028-458 E-Mail baumgaertel@hs-ulm.de Homepage www.hs-ulm.de/baumgaertel
WERNIGERODE Hochschule Harz	Prof. Dr. Jürgen Schütt Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Friedrichstr. 57-59 38855 Wernigerode	Telefon 03943 659-200 Fax 03943 659-299 E-Mail jschuett@hs-harz.de Homepage www.hs-harz.de
WIESBADEN Fachhochschule	Prof. Dr. Hartmut Werner Fachbereich Wirtschaft Bleichstr. 44 65183 Wiesbaden	Telefon 0611 9002-151 Fax 0611 9002-102 E-Mail h.werner@bwl.fh-wiesbaden.de Homepage www.bwl.fh-wiesbaden.de
WILDAU Technische Fachhochschule	Prof. Dr. Thorsten Brandes Studiengang Sprecher Logistik Bahnhofstr. 15745 Wildau	Telefon 03375 508-530 Fax 03375 508-238 E-Mail thorsten.brandes@tfh-wildau.de Homepage www.tfh-wildau.de/lg
WISMAR Hochschule	Prof. Dr. Gerhard Müller Lehrgebiete Materialwirtschaft und Logistik Phillip-Müller-Str. 14 23966 Wismar	Telefon 03841 753-625 Fax 03841 753-0 E-Mail gerhard.mueller@hs-wismar.de Homepage www.wings.hs-wismar.de
WOLFENBÜTTEL Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	Prof. Dr. Frank Ordemann Karl-Scharfenberg-Fakultät Karl-Scharfenberg-Str. 55-57 38229 Salzgitter-Calbecht	Telefon 05341 875-244 Fax 05341 875-202 E-Mail f.ordemann@fh-wolfenbuettel.de Homepage www.fh-wolfenbuettel.de
WORMS Fachhochschule	Prof. Dr. Kai-Oliver Schocke Studiengang Internationale Betriebswirtschaft und Außenwirtschaft Erenburger Str. 19 67549 Worms	Telefon 06241 509-150 Fax 06241 509-224 E-Mail schocke@fh-worms.de Homepage www.fh-worms.de/jiba
WÜRZBURG Fachhochschule	Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt Fakultät Betriebswirtschaftslehre Münzstr. 12 97070 Würzburg	Telefon 0931 3511-185 Fax 0931 3511-412 E-Mail mueller-steinfahrt@fh-wuerzburg.de Homepage www.fh-wuerzburg.de

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
ZITTAU Hochschule Zittau/Görlitz	Prof. Dr. Gunther Püschel Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Theodor-Körner-Allee 16 02763 Zittau	Telefon 03583 61-1404 Fax 03583 61-1254 E-Mail gpueschel@hs-zigr.de Homepage http://cmsweb.hs-zigr.de/de/index.html
ZWICKAU Westfälische Hochschule Zwickau	Prof. Dr. Matthias Schwarz ABWL/Produktionswirtschaft, Materialwirtschaft, Logistik Dr.-Friedrichs-Ring 2 a 08056 Zwickau	Telefon 0375 536-3549 Fax 0375 536-3104 E-Mail matthias.schwarz@fh-zwickau.de Homepage www.fh-zwickau.de

4.3 BERUFSAKADEMIEN

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
EISENACH Berufsakademie	Prof. Dr. Stephan Rometsch Am Wartenberg 2 99817 Eisenach	Telefon 03691 6294-60 Fax 03691 6294-49 E-Mail wirtschaft@ba-eisenach.de Homepage www.ba-eisenach.de
GLAUCHAU Staatliche Studienakademie	Prof. Wolfgang Liebschner Kopernikusstr. 51-53 08371 Glauchau	Telefon 03763 173-522 Fax 03763 173-180 E-Mail liebschner@ba-glauchau.de Homepage www.ba-glauchau.de
GÖTTINGEN Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie und Berufsakademie	PD Dr. Anke Daub Gothaer Platz 2 37083 Göttingen	Telefon 0551 4004-570 Fax 0551 4004-585 E-Mail info@vwa-goettingen.de Homepage www.vwa-goettingen.de
HEIDENHEIM Berufsakademie	Prof. Dr. Franz Nothardt Wilhelmstr. 10 89518 Heidenheim	Telefon 07321 38-1855 Fax 07321 38-1915 E-Mail nothardt@ba-heidenheim.de Homepage www.ba-heidenheim.de/logis
KARLSRUHE Berufsakademie	Prof. Dr. Markus Grün Erzbergerstr. 121 76133 Karlsruhe	Telefon 0721 9735-945 Fax 0721 9735-600 E-Mail gruen@ba-karlsruhe.de Homepage www.ba-karlsruhe.de
LÖRRACH Berufsakademie	Prof. Dr. Armin F. Schwolgin Fachgebiet Spedition, Transport und Logistik Hangstr. 46-50 79539 Lörrach	Telefon 07621 2071-252 Fax 07621 2071-239 E-Mail schwolgin@ba-loerrach.de Homepage www.ba-loerrach.de
MANNHEIM Berufsakademie	Prof. Dr. Rolf Fuhrmann Fachgebiet Spedition, Transport und Logistik Coblitzweg 1-7 68163 Mannheim	Telefon 0621 4105-1167 Fax 0621 4105-1197 E-Mail fuhrmann@ba-mannheim.de Homepage www.ba-mannheim.de
MOSBACH Berufsakademie	Prof. Dr. Dietmar Polzin Fachgebiet Warenwirtschaft und Logistik Lohrtalweg 10 74821 Mosbach	Telefon 06261 939-416 Fax 06261 939-514 E-Mail polzin@ba-mosbach.de Homepage www.ba-mosbach.de
NORDHESSEN Berufsakademie	Dipl.-Oec. Angelika Bayer Eichlerstr. 25 34537 Bad Wildungen	Telefon 05621 9658-813 Fax 05621 9658-821 E-Mail a.bayer@ba-nordhessen.de Homepage www.ba-nordhessen.de
OST-FRIESLAND Berufsakademie	Dr. Hartmut W. Fischer Am Schloßpark 25 6789 Leer	Telefon 0491 9791-166 Fax 0491 9791-168 E-Mail fischer@bao-leer.de Homepage www.bao-leer.de

ORT, UNIVERSITÄT	ANSPRECHPARTNER	
OST-FRIESLAND Berufsakademie	Dr. Hartmut W. Fischer Am Schloßpark 25 6789 Leer	Telefon 0491 9791-166 Fax 0491 9791-168 E-Mail fischer@bao-leer.de Homepage www.bao-leer.de
RAVENSBURG Berufsakademie	Prof. Dr. Wolfgang Bihler Marktstr. 28 88212 Ravensburg	Telefon 0751 18999-2961 Fax 0751 18999-2703 E-Mail bihler@ba-ravensburg.de Homepage www.ba-ravensburg.de
RHEIN-MAIN Berufsakademie	Bernd Albrecht Ober-Rodener-Str. 20 63322 Rödermark	Telefon 06074 3101-120 Fax 06074 3101-121 E-Mail bernd.albrecht@ba-rm.de Homepage www.ba-rm.de
STUTTGART Berufsakademie	Prof. Dr. Alexander Jickeli Fachgebiet Wirtschaftsingenieurwesen Kronenstr. 40 70174 Stuttgart	Telefon 0711 1849-841 Fax 0711 1849-842 E-Mail jickeli@ba-stuttgart.de Homepage www.ba-stuttgart.de
	Prof. Rolf Richterich Florianstr. 15 72160 Horb am Neckar	Telefon 07451 521-151 Fax 07451 521-155 E-Mail r.richterich@ba-horb.de Homepage www.ba-horb.de
VILLINGEN-SCHWENNINGEN Berufsakademie	Prof. Dr. Markus Cordes Friedrich-Ebert-Str. 30 78054 Villingen-Schwenningen	Telefon 07720 3906-156 Fax 07720 3906-149 E-Mail cordes@ba-vs.de Homepage www.ba-vs.de

ANHANG

5

5.1 LITERATURVERZEICHNIS

BAUMGARTEN/SCHMAGER (2007) Wirtschaftsingenieurwesen in Ausbildung und Praxis, (Hrsg.) Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure, 12. vollst. überarb. Aufl., Universitätsverlag der TU Berlin

BAUMGARTEN/THOMS (2002) Trends und Strategien in der Logistik: Supply Chains im Wandel, Technische Universität Berlin, Berlin

BAUMGARTEN/WALTER (2000) Trends und Strategien in der Logistik 2000+. Eine Untersuchung der Logistik in Industrie, Handel, Logistik-Dienstleistung und anderen Dienstleistungsunternehmen, Technische Universität Berlin, Berlin

BUNDESVEREINIGUNG LOGISTIK (2008) Logistik ist Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung, Pressemitteilung vom 17.04.2008

HILDEBRAND/ROTH (2008) Führungskräfte für die Logistik – Akademische Ausbildung in Deutschland, in: Baumgarten (Hrsg.) Das Beste der Logistik – Innovationen, Strategien, Umsetzungen, Springer-Verlag, S. 69–79

LOGISTIK-INSIDE (2007) Special: Logistikstudium, Hochschulen mit Logistikstudiengängen, in: Logistik-Inside, Jg. 12, Nr. 9

LOGISTIK-INSIDE (2008) Gehalts(s)check, Jg. 13, Nr. 5

PERSONALMARKT (2008) Vergütungsstudie 2007 für Spezialisten und Führungskräfte in der Logistik

UNIVERSITÄT DORTMUND (2008) Vorabinformationen Bachelor of Science in der Logistik, Download: http://www.diplomlogistik.de/bachelor_logistik/bachelor_logistik.html, Abfrage: 02.05.2008

ABBILDUNGSVERZEICHNIS 5.2

ABBILDUNG 1: Logistikangebot an deutschen Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien.....	5
ABBILDUNG 2: Überblick über Hierarchiestufen logistischer Tätigkeitsfelder.....	6
ABBILDUNG 3: Überblick über Bezugspunkte und Anforderungen im gewerblichen und kaufmännischen Bereich.....	7
ABBILDUNG 4: Überblick über Bezugspunkte und Anforderungen im Managementbereich.....	8
ABBILDUNG 5: Überblick über Bezugspunkte und Anforderungen im Wissenschaftsbereich.....	8
ABBILDUNG 6: Ausbildungsprofile in der Logistik und exemplarische Studieninhalte.....	11
ABBILDUNG 7: Fachdisziplinen in der Logistik und exemplarische Lehrinhalte.....	12
ABBILDUNG 8: Durchschnittlicher Logistik-Ausbildungsumfang in den Studiengängen.....	13
ABBILDUNG 9: Exemplarischer Studienplan des 7-semesterigen Bachelor-Studiengangs Logistik der Universität Dortmund (210 ECTS).....	20
ABBILDUNG 10: Absolventen mit logistischem Ausbildungshintergrund im Jahr 2007.....	30
ABBILDUNG 11: Exemplarische Kompetenzprofile für einen Bachelor- und Master-Studiengang.....	33

TABELLENVERZEICHNIS 5.3

TABELLE 1: Einstiegsgehälter für Hochschulabsolventen 2008.....	9
TABELLE 2: Logistikangebot an Universitäten.....	14
TABELLE 3: Logistik-Studiengänge an Universitäten.....	18
TABELLE 4: Weiterbildungsstudiengänge an Universitäten.....	19
TABELLE 5: Logistikangebot an Fachhochschulen.....	21
TABELLE 6: Logistik-Studiengänge an Fachhochschulen.....	26
TABELLE 7: Weiterbildungsstudiengänge an Fachhochschulen.....	27
TABELLE 8: Logistikangebot an Berufsakademien.....	28
TABELLE 9: Logistik-Studiengänge an Berufsakademien.....	29

5.4

PROJEKTTEAM

Prof. Dr.-Ing.

HELMUT BAUMGARTEN

Studium des Wirtschaftsingenieurwesens (Dipl.-Ing.). 1972 Promotion zum Dr.-Ing. 1974 Habilitation, 1976 Ruf an die Technische Universität Berlin. Er gründete den Bereich Logistik an der Technischen Universität Berlin und baute ihn zu einer der europaweit führenden Forschungs- und Ausbildungsinstitutionen auf dem Gebiet der Logistik aus. Forschungstätigkeit in Kooperation mit der Wirtschaft, im Auftrag des BMBF sowie der DFG im Bereich angewandte Logistik. Beauftragter der beiden Landesregierungen Berlin und Brandenburg für den Strategiekreis „Verkehr und Mobilität“ für den Bereich Logistik. Leiter des Fachkreises „Berlin – Stadt der Logistik“ beim Senat von Berlin. Tätigkeit als Dekan und Mitglied des Akademischen Senats an der TU Berlin. Mitglied des Kuratoriums der TU Berlin. Langjähriger geschäftsführender Direktor des Instituts für Technologie und Management der TU Berlin. Mitbegründer der Bundesvereinigung Logistik (BVL) und Mitinitiator des jährlichen Logistik-Kongresses in Berlin, heute Ehrenmitglied. Assoziiertes Vorstandsmitglied im Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI). Langjähriges Mitglied des Präsidiums des Deutschen Verkehrsforums. Darüber hinaus gründete er mehrere Planungs- und Beratungsunternehmen, u. a. das Zentrum für Logistik und Unternehmensplanung (ZLU) GmbH und die Logplan Airport Logistics Consulting GmbH Berlin, Frankfurt/Main, Denver, spezialisiert auf Planung, Steuerung und Realisierung von Logistikprojekten auf Flughäfen, und war Mitinitiator mehrerer Neugründungen von Unternehmen im innovativen Technologie- und Mediabereich. Er ist Berater von führenden Unternehmen der internationalen Wirtschaft für die Bereiche Logistik und Unternehmensplanung.

Dipl.-Wirtsch.-Ing.

WOLF-CHRISTIAN HILDEBRAND

Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der TU Darmstadt, National University of Singapore und der University of Transport and Communications in Hanoi, Vietnam. 2004 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bereich Logistik der TU Berlin bei Prof. Dr.-Ing. H. Baumgarten. Von 2005 bis 2007 Teilprojektleitung im vom BMBF/BMWi geförderten Forschungsprojekt „Dienstleistungsverkehr in industriellen Wertschöpfungsprozessen“. Forschungs- und Lehrschwerpunkte auf dem Gebiet der Verkehrslogistik und Hafenhinterlandverkehre. Mitarbeiter der Gemeinsamen Kommission für das Studium im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Berlin, insbesondere zuständig für die Überführung des Diplom-Studiengangs in Bachelor/Master. Gutachter bei der Akkreditierungsagentur ACQUIN für die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Bremen.